

# Verzeichniss westfälischer Spinnen (Araneiden).

Von

**Ferdinand Karsch** in Münster.

Hierzu Tafel I.

Von allen Gruppen der Arthrozoën Westfalens ist wohl über die der Arachniden am wenigsten bisher veröffentlicht worden. Hiermit den Anfang zu machen und zugleich zu weiteren Beobachtungen und Bekanntmachungen über diese zwar sehr grosse und schwierige, jedoch auch sehr interessante Gruppe der niederen Thierwelt anzuregen, ist der Hauptzweck nachfolgender Aufzeichnungen. Sie sind das Ergebniss fünfjährigen Sammelns; dass daher noch grosse Lücken vorhanden sind, versteht sich von selbst. Man wird jedoch schon finden, dass die Araneidenfauna Westfalens von der der Provinz Preussen, die wir recht gründlich durch Ohlert und Menge, wie der Baierns, die wir durch Hahn und Koch, wie auch endlich von der Oesterreichs, die wir durch Dolechal kennen gelernt haben, sehr wesentlich abweicht. Deshalb glaube ich, dass diese Aufzeichnungen auch als ein Beitrag zur Kenntniss der geographischen Verbreitung dieser Thiergruppe nicht unwillkommen sein dürften. Natürlich aber beschränkten sich meine Nachforschungen auf Münster, dessen nächste Umgebung und einige wenige Excursionen in entferntere Districte

der Provinz Westfalen. Und da ich nun mit der Bearbeitung einer Synopsis der Araneidenfauna Westfalens beschäftigt bin, so ersuche ich bei dieser Gelegenheit diejenigen Leser, welche auch diesem Gebiete ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, durch Mittheilung zu Austausch der Funde und Besprechung sich mir bekannt geben zu wollen, und mich dadurch zu unterstützen; dass die Arbeit eine möglichst vollständige werde.

## I. Orbitelae, Radspinnen.

### 1. Familie Epeiridae, Kreuzspinnen.

Genus *Epeira* Walck., Kreuzspinne.

1. *Epeira angulata* Clerck, Svenska Spindlar (Aranei Suecici), p. 22, Pl. 1, tab. 1, fig. 1—3. Die Höckerkreuzspinne. — C. Koch, die Arachniden, XI, p. 77, Taf. CCCLXXIX, fig. 892, 893. — Westring, Araneae Suecicae, p. 23. — Menge, Preussische Spinnen, p. 47, Pl. 2, tab. 2. — Nicht Walckenaer, Histoire naturelle des Insectes-Aptères.

Im Frühjahr reif; vereinzelt in Gärten auch innerhalb der Stadt, in Nadelholzwaldungen.

2. *Epeira bicornis* Walck., Faune Par., II, p. 190. Das Höckerradspinnchen. — C. Koch, Uebersicht des Arachnidensystems, 1, p. 3, *Epeira arbustorum*. — *E. bicornis* C. Koch, Die Arachn., XI, p. 92, figg. 902, 903. — Nicht *Epeira bicornis* Westr. (= *E. omoeda* Thorell), Ar. Suec., pag. 44.

*Epeira bicornis* Menge, Preuss. Spin., p. 66, Pl. 10, tab. 13 ist nach Thorell (Remarks on Synonyms of European Spiders p. 19, und p. 458 identisch mit *Epeira dromedaria* Walck., welche ich in Westfalen noch nicht gefunden habe.

Besitze 3 Exemplare aus Westfalen, 2 ♀ und 1 ♂. Hecken-, vorzüglich auf Eichenlaub an Waldwiesen; im Frühjahr reif.

3. *Epeira diademata* Clerck, Sv. Spindl., p. 25, Pl. 1, tab. 4. var. Peleg Clerck, p. 27, Pl. 1, tab. 5. Die Stirnbinden-Kreuzspinne.

Im Herbste\*) allerorten gemein.

4. *Epeira alsine* Walck., Faune Par., II, p. 193. Die Waldkreuzspinne. — *Epeira lutea* C. Koch, D. Arachn. V. p. 62, fig. 378. und XI, p. 123, figg. 926, 927. — *E. Bohemica* C. Koch, V, p. 59, fig. 376 (♂; nec ♀). — *E. lutea* Blackw., Spid. of Gr. Brit. a. Ir., II, p. 345, fig. 249. — Menge, Preuss. Spin., I, p. 61, tab. 10.

Im Mai in Wäldern an feuchten Stellen nahe dem Boden selten, vorzugsweise gern auf *Vaccinium myrtillus*.

5. *Epeira marmorea* Clerck, Sv. Spindl., p. 29, Pl. 1, tab. 2. und Babel Cl., p. 30, Pl. 1, tab. 6. Die marmorirte Kreuzspinne.

Im Spätsommer häufig auf Gebüsch an feuchten Stellen meist einige (4—7) Fuss über dem Erdboden.

6. *Epeira pyramidata* Clerck, Sv. Spindl., p. 34, Pl. 1, tab. 8. Die Pyramiden-Kreuzspinne. — *Epeira scalaris* Hahn, D. Arachn., II. pag. 27, fig. 114. — *E. scalaris* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 331, fig. 240.

Lebensart wie bei *marmorea*, vid. 5.

Anm. Der Mehrzahl der Autoren, wie Clerck, Westring, Ohlert, Menge entgegen muss ich meinen Beobachtungen zufolge Thorell vollkommen beistimmen, wenn er *Epeira marmorea* und *pyramidata* Cl. für eine einzige Spezies erklärt; was freilich sehr auffallend erscheint, da Clerck daran gar nicht denkt und Ohlert (Die Araneiden oder echten Spinnen der Provinz Preussen, Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1867.) pag. 23 wohl die Unterscheidung der *marmorea* und *quadrata* als schwierig angibt, nicht aber die von *marmorea* und *pyramidata*. Es sind zwar die beiden Formen der *marmorea* und *pyramidata* in ihrer ausgeprägtesten Eigenthümlichkeit sehr auffallend von einander verschieden; jedoch finden sich zwischen beiden so merkwürdige Uebergänge, dass man zuweilen in der That durchaus nicht weiss, unter welche Form man das Individuum zu

\*) Die Angabe der Jahreszeit bezeichnet immer die Zeit der Reife.

bringen hat. Daher hat Thorell (Om *Epeira marmorea* och *pyramidata*. — Öfvers. af K. Vet.-Akad. Förh. Årg. 15. No. 4 u. 5., d. 12 Maj 1858) folgende Diagnose von *Epeira marmorea* Clerck aufgestellt:

Var.  $\alpha$ . Pictura abdominis distincta; area dorsualis postica non vel parum obscurior, quam media.

(forma principalis.)

Syn. *E. marmorea* (Clerck) Sundev. Walck. Koch. etc.

Var.  $\beta$ . Pictura aut tota, aut antice tantum distincta, abdomen supra ad maximam partem flavescens, area dorsuali postica fusca.

(forma intermedia Thor.)

Var.  $\gamma$ . Pictura abdominis cum colore flaventi dorsi confusa, area dorsuali postica fusca vel nigra.

Syn. *E. pyramidata* (Clerck). Sundev. Koch etc. *E. scalaris* (Fabr.) Walck etc.

Derselbe Autor sagt (Remarks on Synonyms of European Spiders, Upsala, printed by Ed. Berling 1870—1873) pag. 11 noch folgendes sehr bemerkenswerthe:

„Ich beharre demzufolge noch immer in der Ueberzeugung, dass *Epeira pyramidata* nur eine Varietät (var.  $\gamma$ . nob.) von *E. marmorea* ist. Die Mittelform, unsere var.  $\beta$ , ist sicherlich sehr selten. Nach der Darwin'schen Theorie möchte man diese Erscheinung durch die Annahme erklären, dass die Spezies auf dem Punkte steht, sich selbst in 2 Spezies (var.  $\alpha$  und var.  $\gamma$ ) zu spalten, weil die schwächere Uebergangsform (var.  $\beta$ ) im Aussterben begriffen ist. Aber so lange noch keine Verschiedenheit der Form entstanden ist zwischen den Hauptvarietäten und noch dazu besonders, so lange eine mittlere Varietät existirt, müssen alle Varietäten ohne Zweifel als eine Spezies zusammen gruppiert werden. — Es ist merkwürdig, dass, während var.  $\gamma$  (*E. pyramidata*) in England nicht selten vorkommt, var.  $\alpha$  (*E. marmorea*) daselbst noch nicht beobachtet wurde.“ So weit Thorell.

Ich habe jedoch trotz alledem *E. marmorea* und *pyramidata* als besondere Arten hier aufgestellt, weil ich

hierin einerseits der Mehrzahl der Autoren folge, und weil anderseits der Beweis für die Richtigkeit der Annahme Thorells, der wohl nur durch Verfolgung der Entwicklung zu führen ist, noch nicht vorliegt. Bemerkenswert muss ich aber noch, dass meine westfälischen Exemplare der *Epeira marmorea* zu den Abbildungen, die C. Koch (Die Arachniden, V, Fig. 379, 380) gibt, weniger, zu denen Clercks hingegen (loc. cit.) sehr genau passen.

7. *Epeira quadrata* Clerck, Sv. Spindl., p. 27, Pl. 1, tab. 3. Die gevierte Kreuzspinne. — *Aranea quadri-maculata* De Geer, Mém., VII, p. 223, Pl. 12, fig. 18.

Lebensart wie vorige, doch meist näher dem Erdboden.

8. *Epeira cornuta* Clerck, Sv. Spindl., p. 39, Pl. 1, tab. 11. Die Hornkreuzspinne. — *E. arundinacea* C. Koch, die Arachn., XI, p. 109, fig. 913. — *E. apoclisia* Blackw., Spid. of Gr. Br., II, p. 325, fig. 237.

Im Juni häufig über oder am Wasser im Schilf etc., seltener in Hecken und Gebüsch.

9. *Epeira patagiata* Clerck, und *ocellata* id., Sv. Spindl., p. 38, Pl. 1, tab. 10, und p. 36, Pl. 1, tab. 9. Die Bram-Kreuzspinne. — *Epeira dumetorum* Hahn, Die Arachn., II, p. 31, fig. 117.

Im Juli häufig an trockenen Stellen in Hecken, Gärten, Wäldern etc.

Anm. Ohlerts *Epeira silvicultrix* (Die Aranëiden, pag. 25), nicht jedoch Carl Koch's (Die Arachniden, XI, p. 131, figg. 932, 933) gleichgenannte Kreuzspinne ist nach Thorell (Remarks on Syn. of Europ. Spid.) pag. 17 synonym mit *Epeira patagiata* Clerck.

10. *Epeira sclopetaria* und *sericata* Clerck, Sv. Spindl., p. 43, Pl. 2, tab. 3. und p. 40, Pl. 2, tab. 1. Die Pistolenkreuzspinne. — *Epeira virgata* Hahn, D. Arachn. II, p. 26, fig. 113.

Ich traf sie bisher nur in der städtischen Schwimmanstalt, und dort in grosser Anzahl den ganzen Sommer hindurch an, wo sie dicht über dem Wasserspiegel ihr grosses Radgewebe ausspannt.

11. *Epeira umbratica* Clerck, Sv. Spindl., p. 31, Pl. 1, tab. 7. Die Schattenkreuzspinne. — *Aranea sex-punctata* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 622. — *A. cicatricosa* De Geer, Mem., VII, p. 225, Pl. 12, fig. 19. — *A. impressa* Fabr. Reise nach Norwegen, p. 359.

Im Frühjahr häufig in Wäldern und Gärten, wo sich die Spinne zur Tageszeit unter Baumrinde oder in Ritzen und Spalten verborgen hält.

12. *Epeira sollers* Walck., „*Epeire Adroite*“, H. N. d. J. Apt. II, p. 41. Die geschickte Kreuzspinne. — *Epeira agalena* Hahn, D. Arachn., II, p. 29, fig. 115. — *Atea sclopetaria* C. Koch, XI, p. 390, figg. 934—35.

Im Mai auf Haiden (auf *Sarothamnus scoparius* L.) ziemlich häufig.

13. *Epeira agalena* Walck., Faune Par., II, p. 197. Die trübe Kreuzspinne. — *Epeira Sturmii* Hahn, Die Arachn., I, p. 12, Tab. III, fig. 8.

Im Mai und Juni, aber seltener als die vorige; meist höher auf Gesträuch, vorzüglich Nadelholz.

Genus *Miranda* C. Koch, Mirande.

14. *Miranda cucurbitina* Clerck, Sv. Spindl., p. 44, Pl. 2, tab. 4. Die kürbisfarbene Mirande. — *Aranea octo-punctata* Linn., Syst. Nat., Ed. 12, I, p. 1030. — *A. senoculata* Fabr., Syst. Ent., p. 433. — *Epeira viridis-punctata* De Geer, Mem., VII, p. 233, Pl. 14, figg. 1—3.

Im Mai und Juni häufig auf Gesträuch.

15. *Miranda adianta* Walck., Fn. par. II, p. 199. Die bedachte Mirande. — *Epeira segmentata* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Akad. Handl. f. 1832, p. 247. — *Miranda pictilis* C. Koch, D. Arachn., V, p. 50, fig. 251.

Im Frühjahr selten auf Haide (*Calluna* u. *Erica*).

16. *Miranda acalypha* Walck., Faun. Par., II, p. 199. Die unbedachte Mirande. — *Epeira genistae* Hahn, Die Arachn., I, p. 11, Tab. III, fig. 7. — *Zilla genistae* u. *decora* C. Koch, Uebers. d. Arachn.-Syst., I, p. 5.

Im Frühjahr nicht sehr selten auf niederem Gesträuch (gern *Sarothamnus*), in Gärten und auf Haiden.

Genus *Cyclosa* Menge, Kreisspinne.

17. *Cyclosa conica* Pallas, Spicil. zool., I, 9, p. 48, Tab. I. fig. 16. Die kogelförmige Kreisspinne. — *Aranea triquetra* Sulzer, Abgek. Gesch. d. J. etc., p. 254, Tab. 30, fig. 3,

Im Frühjahr in Hecken und Wäldern nicht selten.

Genus *Zilla* C. Koch, Zilla.

18. *Zilla x-notata* Clerck, Sv. Spindl., p. 46, Pl. 2, tab. 5. Die Schönblatt-Zilla. — *Zilla calophylla* C. Koch, die Arachn., VI, p. 148, figg. 538, 539. — *Epeira similis* Blackw., Sp. of Gr. Br. a. Irl., II, p. 337, fig. 244.

Häufig in Häusern, gern an Fensterscheiben, vom Herbste bis in den October.

Genus *Zygia* C. Koch, Zügelspinne.

19. *Zygia atrica* C. Koch, die schwärzliche Zügelspinne. — *Eucharia atrica* C. Koch, D. Arachn., XII, p. 103, figg. 1030, 1031. — *Epeira calophylla* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 338, fig. 245. — *Zygia calophylla* Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 30.

Häufig im September in Gärten und Wäldern und in der Haide auf Nadelholz einige Fuss (4—7) über dem Erdboden.

Genus *Cercidia* Thorell, Haarkammspinne.

20. *Cercidia prominens* Westr. und *Singa scutifera* Westr., Ar. Suec., p. 63 und 67. Die vorragende Haarkammspinne. — *Epeira bella* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 343, fig. 248. — *Atea spinosa* Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss. p. 28. — *Cerceis prominens* Menge, Preuss. Spinn., I, p. 80, Pl. 13, tab. 21.

Ich fing von dieser Spinne im Juni 1872 ein noch nicht völlig entwickeltes Männchen mit einigen Exemplaren der *Epeira alsine* (vid. 4) Walck. zusammen auf *Vaccinium myrtillus* nahe der Erde in einem etwas feuchten Waldbestande. Die Art scheint also selten zu sein.

Genus *Singa* C. Koch, *Singa*.

21. *Singa hamata* Clerck, Sv. Spindl., p. 51, Pl. 3, tab. 4. Haken-Singa. — *Aranea tubulosa* Walck., Faun. Par. II, p. 200. — *Singa melanocephala* C. Koch, Die Arachn. III, p. 44, fig. 199. — *Epeira tubulosa* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 364, fig. 262.

Ziemlich häufig in Wäldern und auf Gesträuch den ganzen Sommer hindurch.

22. *Singa pygmaea* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Akad. Handl. pag. 121. Die Zwerg-Singa. — *Phrurolithus trifasciatus* C. Koch, Die Arachn., VI, pag. 116, fig. 516. — *Singa trifasciata* und *anthracina* C. Koch, XI, pag. 151, fig. 948 und pag. 154, fig. 950. — *Epeira anthracina* und *Herii* Blackw., Spid. of Gr. Br. a. Irl., II, p. 357, fig. 257 und p. 366, fig. 264.

Ich fing nur ein sehr schönes ausgewachsenes Weibchen dieses wunderniedlichen Spinnchens, das mir bei einer Excursion nach dem Uppen-Berge bei Münster auf dem Aermel herumlieft und wahrscheinlich durch den Alten-Weiber-Sommer dahin gekommen war.

Anm. Herr Tamerlan Thorell, Prof. der Zoologie an der Universität Upsala und ausgezeichnete Arachnologe, der mein Spinnchen zu sehen wünschte, war so freundlich, mir brieflich mitzutheilen, das es nicht die ächte *Singa Herii* Hahn sei (Conf. Hahn, Die Arachniden, I, p. 8, Tab. II, fig. 5.).

23. *Singa abbreviata* n. sp. Die abgekürzte Singa. — Fig. 1. Ein noch nicht völlig reifes Männchen. Kaum 1½ Mm. lang. Vorderleib schwarzbraun, Taster und Beine braunroth; Hinterleib schwarzbraun; über die Mitte des Rückens verläuft bis zu den Spinnwarzen ein schmaler, auf der Mitte des Feldes rundlich sich erweiternder Längsstreif, in der Mitte weiss, an den Enden rothbraun und ein schmaler Bogenstreif seitlich, in der Mitte sich verlaufend „abgekürzt“, röthlichweiss angedeutet. Sonst die Charactere vom Genus *Singa*.

Nur dies eine Exemplar vom Uppenberge bei Münster auf *Sarothamnus scoparius* Linn.



Anm. Von der verwandten *pygmaea* Sund. unterscheidet sie sich durch die geringere Grösse, das schmalere nicht reingelbe Mittellängsband des Hinterleibsrückens, die nicht durchlaufenden Bogenstreifen seitlich und den Mangel der helleren Seitenbänder des Vorderleibes. Ueber die Beschaffenheit der Genitalien kann nichts gesagt werden, da das Spinnchen noch nicht völlig reif ist.

Genus *Meta* C. Koch, *Meta*.

24. *Meta segmentata* Clerck, Sv. Spindl., p. 45, Pl. 2, tab. 6. Die ausgelegte *Meta*. — *Aranea reticulata* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 619. — *Ar. inclinata* Walck., Faune Par., II, p. 201. — *Zilla reticulata* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 142, figg. 532, 533.

In Garten, Feld, Wiese, Haide und Wald auf Pflanzen und Gesträuch im Herbst bis in den October sehr gemein.

25. *Meta albimacula* Westr., Ar. Suec., p. 82. Die weissfleckige *Meta*. — *Meta segmentata* Menge, „Neue Art oder Abart“, Preuss. Spinn. p. 88.

Ihren Aufenthalt theilt sie mit *segmentata* Clerck, aber in Gärten innerhalb der Stadt sah ich die Spinne nie; schon im Frühjahr ist sie ausgewachsen.

Anm. Zunächst muss gesagt werden, dass C. Koch's *Zilla albimacula* (Die Arachniden, VI, p. 144, figg. 534 und 535) mit unserer *Meta albimacula* nichts als den Namen gemein hat — sie ist eine ganz andere Spezies. — Ich habe 24 und 25 als 2 besondere Spezies hingestellt, weil ein stetiger bedeutender Unterschied in der Länge der ausgewachsenen Thiere verbunden mit consequenter Abweichung in der Zeit der Geschlechtsreife mir völlig ausreichend scheinen, auch bei sonstiger völliger Uebereinstimmung in Form, Zeichnung und Färbung, als neue Art zu fassen, bis Gründe der Morphologie uns das Gegentheil nachweisen, dass beide nur eine einzige Spezies bilden. — Ob mein Spinnchen mit *albimacula* Westr. wirklich identisch ist, wage ich nicht mit Bestimmtheit zu entscheiden, aber mit dem Spinnchen,

das Menge, (loc. cit. p. 88) als „Neue Art oder Abart“ seiner *segmentata* Clerck bezeichnet, ist sie synonym, da er selbst nach Besichtigung meiner Spinne mir zu schreiben so freundlich war: „Die *Zilla segmentata* ist richtig bezeichnet, nur varietät, keine neue art.“ Dabei muss es bestehen bleiben, dass Thorell wahrscheinlich Recht hat, dass er *Meta segmentata* Clerck als Var.  $\alpha$  (forma principalis), *Meta albimacula* Westr. — falls sie mit der meinigen völlig identisch ist — als Var.  $\beta$ , unter der Bezeichnung *Epeira Mengei* in seinem Werke (Remarks on Synonyms of European Spiders) pag. 39 aufführt (Conf. *Epeira Mengei* Blackw., Desc. of a new spec. of *Epeira*, in Ann. and Mag. of Nat. Hist., 4 Ser., IV (Dec. 1869). Ich möchte sie jedoch als zwei Arten so lange ansehen, bis Versuche uns vom Gegentheile überzeugt haben.

## 2. Fam. Tetragnathidae, Streckspinnen.

Genus *Tetragnatha* Latr., Vierkiefer.

26. *Tetragnatha extensa* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 621. Ausgestreckter Vierkiefer.

Die Spinne ist sehr häufig; im Frühjahr ist sie ausgewachsen und man trifft sie dann oft in der Paarung an, im Herbst nimmt sie in noch nicht völlig entwickeltem Zustande am fliegenden Sommer Theil. Sie hält sich in Gärten, auf Wiese und Feld und Haide, in Hecken und Wäldern, vorzüglich gern an feuchten Stellen, im Schilfe etc. auf.

Anm. Ob *Tetragnatha obtusa* C. Koch (Uebers. d. Arachn.-Syst., I, p. 5.), die einzelne Autoren, wie Westring (Araneae Suecicae, p. 86), Menge (Preuss. Spin., I, p. 39, Pl. 15, tab. 27) L. Koch (Beitr. z. Kenntn. d. Arachn.-Fauna Galiz., p. 16) neben *Tetragnatha extensa* als selbständige Spezies aufstellen, eine solche ist, kann ich nicht entscheiden; Prof. Thorell ist dagegen (Conf. Rem. on Syn. of Eur. Spid. pg. 40 und 459 etc.).

## II. Retiariae. Netzspinnen.

### 3. Fam. Pachygnathidae, Dickkiefer.

Genus *Pachygnatha* Sund., Dickkiefer.

27. *Pachygnatha Clerckii* Sund., Specimen academ. Gen. Aran. Suec. exhibens, p. 16. Clercks Dickkiefer. — *Theridium maxillosum* Hahn, D. Arachn. II, p. 37, fig. 122.

Im Herbste ist die Spinne in noch nicht völlig entwickeltem Zustande in grosser Menge auf der Brückenmauer am Aegidii-Thore in Gesellschaft umherlaufend anzutreffen: sie hält sich im Grase auf, ist sehr häufig, im Frühjahre reif und macht den Flugsommer mit.

28. *Pachygnatha De Gerii* Sund., S. v. Spindl. Beskr. in Vet. Akad. Handl. f. 1829, p. 211. De Geers Dickkiefer. — *Theridium vernale* Hahn, Die Arachn. II, p. 38, fig. 123. — *Pachygnatha Clerckii* C. Koch, d. Arachn., XII, p. 146, fig. 1067.

Im Frühjahre reif. Lebt im Grase; ist aber seltener als die vorige Art, und nimmt wie sie am Sommerfluge Theil.

29. *Pachygnatha Listeri* Sund., Listers Dickläufer. Sv. Spindl. Beskr., in Vet. Akad. Handl. f. 1829, p. 120. — *Linyphia mandibula* Walckn., H. N. d. Ins. Apt., IV, p. 482. — *Pachygnatha Clerckii* Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 50.

Lebensart wie bei vorigen, doch ist sie seltener als sie.

### 4. Fam. Linyphidae, Deckenweber.

Genus *Linyphia* Latr., Weberspinne.

30. *Linyphia macrognatha* Menge, Preuss. Spinn. p. 101, Pl. 17, tab. 31. langkieferige Weberspinne.

Schon im Beginne des Juli wird die Spinne in ihrer Vollständigkeit angetroffen, schlägt ihr grosses Gewebe auf Kräutern und Gesträuch auf und ist nicht selten.

31. *Linyphia triangularis* Clerck, Sv. Spindl., p. 73, Pl. 3, tab. 2, fig. 1. Die kurzkieferige Weberspinne. — *Aranea montana* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I,

p. 621. — *Linyphia micrognatha* Menge, Preuss. Spinn., p. 103, Pl. 17, tab. 32. (*Lin. montana* C. Koch, D. Arachn., XII, p. 113, figg. 1038, 1039).

Erst im September ist die Spinne ausgewachsen; sie lebt mit der vorigen an einem Orte, ist aber gemeiner als sie.

Anm. Ob *macrognatha* und *micrognatha* Menge, die dieser Autor zuerst als zwei Spezies (loc. cit.) unterschied, sich als solche in Zukunft werden behaupten können, möchte ich sehr bezweifeln. Menge selbst spricht seine Zweifel (loc. cit. p. 104) dagegen aus. Der hauptsächlichste, jedoch sehr geringe Unterschied beruht auf der verschiedenen Beschaffenheit der Fresszangen beim Männchen und der verschiedenen Zeit der Reife beider. Thorell (Rem. on Syn. of Europ. Spid.) sagt pag. 47: „*L. micrognatha* scheint mir nichts anders zu sein, als eine Varietät (oder besser Race) von *L. macrognatha* oder *triangularis*.“ Ich habe mich in meiner Synonymik wegen der äusserst geringen Verschiedenheit des Baues der Thiere lediglich nach der von den Autoren angegebenen Zeit der Reife gerichtet.

32. *Linyphia montana* Clerck, Sv. Spindl., p. 64 Pl. 3, tab. 1. Die Berg-Weberspinne. — *L. resupina* C. Koch, D. Arachn., XII, p. 109, figg. 1035, 1036. — *L. marginata* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 213, Pl. XV, fig. 140.

In Gärten, Feldern, Wäldern und an Hecken und Häusern ist die Spinne im Frühjahre recht häufig.

32. *Linyphia clathrata* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Acad. Handl. f. 1829, p. 218. Die gegitterte Weberspinne. — *L. multiguttata* Reuss, Zool. Misc., Arachn., p. 248 (254) Pl. XVII, fig. 6. — *Nerience marginata* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 249, f. 167.

Ich traf sie nur am Fusse der Bäume in Wäldern; ist seltener als die vorige; im Frühjahr ausgewachsen.

34. *Linyphia frutetorum* C. Koch, in Herr.-Schäff., Deutschl. Ins., 127, n. 19, 20 und D. Arachn., XII, p. 123, figg. 1044, 1045, 1046. — *L. quadrata* Reuss, Zool. Misc., Arachn., p. 244 (251), Pl. XII, fig. 3.

In Feldhölzern auf Gebüsch ist die Spinne im Frühjahr sehr häufig.

Anm. Ueber *Linyphia hortensis* Sund., mit der unsere Spinne in naher Verwandtschaft steht, vergl. Thorell (Rem. on Syn. of Eur. Spid.) pag. 48 u. 49.

35. *Linyphia pusilla* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Akad. Handl. f. 1829, p. 214. Die Zwerg-Weberspinne. — *Theridium signatum* Hahn, D. Arachn., II, p. 40, fig. 125. — *L. pratensis* Reuss, Zool. Misc. Arachn., p. 251 (258), Pl. XVII, f. 8. — *Theridium ampullaceum* Walck., H. N. d. I. Apt., II, p. 336. *L. fuliginea* Blackw., Spid of Gr. Brit., II, p. 216, fig. 142. — *L. pratensis*, C. Koch, D. Arachn., XII, p. 121, fig. 1043.

Auf Wiesen ziemlich häufig, im Grase.

36. *Linyphia emphana* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 246. Die Spiegelbild-Webespinne. — *L. scalarifera* Menge, Preuss. Spinn. p. 110, tab. 37. — *L. triangularis* Ohlert, D. Aran. od. echt. Spinn. d. Prov. Preuss. p. 44. (vergl. Thor. Rem. on Syn. of Eur. Spid. p. 47.)

Im Juni auf Gebüsch sehr vereinzelt, gern in Feldhölzern auf niederem Gewächs.

37. *Linyphia thoracica* Reuss., Zool. Misc., Arachn., p. 254 (261), Pl. XVII, fig. 10. Die Harnisch-Weberspinne. — *Linyphia cauta* Blackwall, Spid. of Gr. Brit., II, p. 222, fig. 145.

Scheint recht selten zu sein, da ich nur ein Männchen bisher gefunden habe.

38. *Linyphia phrygiana* C. Koch, Die Arachn., III, p. 83, figg. 229, 230. Die gefällige Weberspinne. Fig. 2. Mein einziges Exemplar, ein noch unreifes Männchen, unterscheidet sich von der Koch'schen Abbildung und Beschreibung nur durch verhältnissmässig kürzere Beine und Taster, die rein weisse Grundfarbe des Hinterleibes und durch das nicht „aus laubförmigen Flecken zusammengesetzte“, sondern ununterbrochene, an den Seiten drei—viermal deutlich rundlich ausgekerbte olivenbraune Längsband des Rückens. Sollte dies Spinnchen als eine eigene Species sich ausweisen, so möchte ich es

*nigro-vittata* nennen. Die männlichen Tasterkolben geben leider keinen Aufschluss.

Genus *Leptyphantes* Menge, Feinspinne.

39. *Leptyphantes minuta* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 218, fig 144. Die kleine Feinspinne. — *Linyphia domestica* Westr., Ar. Suec. Descr., p. 114, (ad partem). — *Leptyphantes muscicola* Menge, Preuss. Spinn., p. 133, tab. 54 (nach brieflicher Mittheilung des Autors).

Die Art hält sich in Kellern recht zahlreich auf, auch im Walde am Fusse der Bäume wird sie angetroffen, im Herbst ist sie ausgewachsen.

40. *Leptyphantes nebulosa* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Acad. Handl. f. 1829, p. 218. Die finstere Feinspinne. — *Linyphia Furcula* u. *circumflexa* C. Koch, XII, p. 116, fig. 1040 und 1050. — *L. vivax* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 221, fig. 146. — *crypticola* Westr., Ar. Suec., p. 113, und Menge, Pr. Sp. p. 133, tab. 54. — *Lin. circumflexa* Ohlert Ar. d. Prov. Preuss., p. 45.

In Wäldern am Fusse der Bäume nicht selten.

41. *Leptyphantes (Nesticus Thor.) cellulana* Clerck, Sv. Spindl., p. 62, Pl. 4, tab. 12. Die Keller-Feinspinne. — *Aranea crypticolens* Walck., Faune Par. II, p. 207 u. H. N. d. Ins. Apt., II, p. 275 und Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 224 f. 148.

In Kellern häufig mit *minuta* Blackwall zusammen; im Herbst reif.

Genus *Bolyphantes* C. Koch, Netzspinne.

42. *Bolyphantes frenatus* Reuss, Zool. Misc., Arachn., p. 262 (269), Pl. XVIII, fig. 4. Die Zügelnetzspinne. — *Theridium pallidum* C. Koch, D. Arachn., III, p. 64, f. 216. — *Linyphia albo-maculata* Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 81.

Im Juli und August auf niederem Gewächs auf Haide und in Feldhölzern, gar nicht selten.

43. *Bolyphantes (luteolus* Blackw., Charact.

of some undesr. gen. etc. p. 192. ? — vergl. Thor. Rem. on Syn. of Eur. Spid., p. 62).

*stramineus* C. Koch, Die Arachn., VIII, p. 71, fig. 643.

Die Spinne ist ziemlich selten, hält sich auf niederen Pflanzen (*Calluna* etc.) auf und scheint im September ausgewachsen zu sein.

Anm. Die Identität des *stramineus* C. Koch und meines Spinnchens mit *luteolus* Blackw. oder *alticeps* Spid. of Gr. Brit., II, p. 226, Pl. XVI, fig. 149 scheint mir sehr unwahrscheinlich.

#### Genus *Stemonyphantes* Menge, Fadenspinne.

44. *Stemonyphantes bucculentus* Clerck, Sv. Spindl., p. 63, Pl. 4, tab. 1, Die bäusbackige Fadenspinne. — *Aranea lineata* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 620 und *trilineata* id. ibid., Ed. 12, I, p. 1031. — *Theridium reticulatum* Hahn, Die Arachn., II, p. 39, fig. 124 etc.

In Garten, Feld und Wald, im Gras und Haidekraut, zwischen Schollen u. s. w. an der Erde ziemlich häufig.

45. *Stemonyphantes dorsalis* Reuss, Zool. Misc., Arachn., p. 258 (264), Pl. XVII, fig. 12. — Die gebänderte Fadenspinne. — *Argus quaternus* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 358. — *Linyphia Claytoniae* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 233, fig. 155. — *Micropyphantes vittatus* Grube, Verzeichn. d. Arachn., Liv-, Kur- u. Esthl., p. 54 (463). — *Linyphia terricola* Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 46.

Ich fand die Spinne in wenigen Exemplaren auf dem Uppenberge bei Münster unter Steinen und im Haidekraute.

#### Genus *Drapetisca* Menge, Fluchtspinne.

46. *Drapetisca socialis* Sund., Sv. Spindl. Beschr., in Vet.-Acad. Handl. f. 1832, p. 260. Die gesellige Fluchtspinne. — *Linyphia tigrina* C. Koch, Die Arachn., VIII, p. 130, figg. 1051, 1052. — *bucculenta* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 274.

Laufen in spiraligen Windungen an den glatten

Stämmen der Waldbäume (ohne Gewebe) zahlreich schnell umher; einzelne Exemplare traf ich auch in meinem Keller an. Im August, September und October sind sie ausgewachsen.

Genus *Tapinopa* Westr., Flachkopf.

47. *Tapinopa longidens* Reuss, Zool. Misc. Arachn., p. 264 (270), Pl. XVIII, fig. 5 etc. Der langzählige Flachkopf. — *Linyphia lithobia* Canestrini et Pavesi: Aran. Ital., in Atti della Soc. Ital. di Scienze Nat., Vol. XI, Fasc. III, p. 122.

Im Moose feuchter Wald- und Haidestellen nicht selten; im September und October reif.

### 5. Fam. Therididae, Netzspinnen.

Genus *Ero* C. Koch, Ero.

48. *Ero tuberculata* De Geer, Mem., VII, p. 226, Pl. 13, figg. 1—9. Die höckerige Ero. — *Theridium aphanes* Walck., Faune Par., II, p. 206 und H. N. d. Ins. Apt., II, p. 330. — *Ero atomaria* C. Koch, Die Arachn., XII, p. 106, fig. 1033 und tuberculata fig. 1034 a und b.

Die Spinne scheint sehr selten zu sein. Nur ein Männchen fing ich an einer Gartenmauer. In meinem Besitze befindet sich auch ein sehr schönes Weibchen aus Löningen im Oldenburgischen.

Genus *Steatoda* Sund., Fettspinne.

49. *Steatoda formosa* Clerck, und *lunata* id., Sv. Spindl., p. 56, Pl. 3, tab. 6. Die schöne Fettspinne. — *Theridium sisymphum* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 298 etc. und Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 179, fig. 113.

Im Juni an Baumstämmen, Gartengeländern, auf Gesträuch in Garten und Wald nicht selten.

50. *Steatoda riparia* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 182, f. 115 und früher. Die Ufer-Fettspinne. — *Theridium saxatile* C. Koch, Die Arachn., IV, p. 116, figg. 324, 325.



Im Juni auf Gesträuch, an Steinen, Mauern etc., in Gärten und Feldhölzern ziemlich selten.

51. *Steatoda picta* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 304 und früher. Die bezeichnete Fettspinne.

Im Juni und Juli auf Gesträuch, vorz. Nadelholz, in Garten, Haide, Wald zerstreut.

52. *Steatoda varians* Hahn, Die Arachn., I, p. 93, figg. 71, 72. Die veränderliche Fettspinne.

Ist im Juni und Juli auf Gesträuch in Gärten und Wäldern häufig.

53. *Steatoda denticulata* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 305 und früher. Die gezierte Fettspinne. — *Steatoda undulata* Menge, Preuss. Spinn., II, p. 158, Pl. 30, tab. 67. (Conf. Thorell, Rem. on Syn. of Eur. Spid. p. 558, Pars IV).

An den Stämmen der Nadelhölzer in Wäldern unter der losen Rinde verborgen, aber recht selten.

54. *Steatoda sisyphia* Clerck, Sv. Spindl., p. 54, Pl. 3, tab. 5. Die Sisyphus-Fettspinne. — *Aranea notata* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 621. — *Theridium nervosum* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 301 und früher. — *nervosum* Blackw., Spid. of Gr. Brit. II, p. 183, fig. 116.

Im Juni und Juli auf Gesträuch allenthalben häufig.

55. *Steatoda pulchella* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 311 und früher. Die hübsche Fettspinne. — *Theridium vittatum* C. Koch, Die Arachn., III, p. 65, fig. 217.

Auf Gesträuch in Wäldern recht selten.

Genus *Neottiura* Menge, Nesthüterin.

56. *Neottiura bimaculata* Linn., Syst. Nat., Ed. 12, I, 2, p. 1033. Die zweifleckige Nesthüterin. — *Theridium carolinum* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 315 und früher. — *Theridium dorsiger* Hahn, Die Arachn., I, p. 82, fig. 60. — *Theridium carolinum* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 192, fig. 123.

Im Juni und Juli auf Wiesen und an Waldrändern im Grase an feuchten Stellen ziemlich selten.

Genus *Theridium* Walck., Wildspinne.

57. *Theridium* (*Phyllonethis* Thor.) *lineatum* Clerck, Sv. Spindl., p. 60, Pl. 3, tab. 10 und *ovata* und *redimita* id. ibid., p. 58, 59, figg. 8 und 9. Die punktreihige Wildspinne. — *Aranea redimita* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, p. 621. — *coronata* De Geer, Mém., VII, p. 242, Pl. XIV, figg. 4—12.

Im Juni und Juli (und August) im Gesträuch allenthalben recht gemein.

Genus *Crustulina* Menge, Krustenspinne.

58. *Crustulina guttata* Reuss, Zool. Misc., Arachn., p. 235 (241) Pl. XVI, fig. 7 etc.

Selten im Gras und Moos feuchter Waldstellen. Ich fand sie mit *Epeira alsine* Walck. und *Cercidia prominens* Westr. zusammen auf *Vaccinium myrtillus*.

Genus *Eucharica* C. Koch, Glanzspinne.

59. *Eucharica bipunctata* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 260. Zweipunktirte Glanzspinne. — *Aranea quadripunctata* Fabr., Syst. Ent., p. 434. — Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 290. — Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 177, fig. 112.

In Häusern oder in der Nähe derselben an Bretterwänden u. s. w. häufig.

Anm. Aus einer Menge mir vorliegender Exemplare dieser Spinne bin ich nicht im Stande, die von fast sämtlichen Autoren (ausser Blackwall) angeführte *Eucharica castanea* Clerck, Sv. Spindl., p. 49, Pl. 3, tab. 3, die mit *bipunctata* Linn. in sehr naher Verwandtschaft steht, herauszufinden, so dass ich mich gezwungen sehe, anzunehmen, dieselbe sei in Westfalen nicht einheimisch.

60. *Eucharica* (*Lithyphantes* Thorell) *corollata* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 621. Die weissgefleckte Glanzspinne. — *Aranea albo-maculata* De Geer, Mem., VII, p. 257, Pl. 15, figg. 2—4. — *Theridium maculatum* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 293. —

*Theridium albomaculatum* Hahn, Die Arachn., I, p. 79, fig. 59 etc.

Diese sehr hübsche Spinne traf ich bisher nur auf dem Uppenberge bei Münster unter Steinen nicht sehr selten an. Im Juni oder Juli ist sie ausgewachsen.

#### 6. Fam. **Micryphantidae**, Kleinweber.

Genus *Gonatum* Menge, Kniespinne.

61. *Gonatum rubens* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 270, fig. 184. Die rothe Kniespinne. — *Theridium cheliferum* Reuss, Zool. Misc., Arachn., p. 231 (237) Pl. XVI, fig. 4. — *Argus cheliferus* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 364. — *Erigone chelifera* Westr., Ar. Suec., p. 264. — *Micryphantes isabellinus* Ohlert, D. Aran., p. 57, 80. — *Gonatum cheliferum* Menge, Preuss. Spinn., p. 180, tab. 82.

Vereinzelt im Grase und Haidekraut.

62. *Gonatum isabellinum* C. Koch, Die Arachn., VIII, p. 109, figg. 676—678. Die isabellfarbene Kniespinne. — *Nerience rubella* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 281, fig. 194.

In Feldhölzern auf Gebüsch im Juni gar nicht selten.

Genus *Tmeticus* Menge, Scharfzahn.

63. *Tmeticus graminicolus* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Acad. Handl. f. 1829, p. 213. Der Gras-Scharfzahn. — *Theridium rubripes* Hahn, Die Arachn., I, p. 92, fig. 70. — *Micryphantes rubripes* C. Koch, Die Arachn., IV, p. 121, figg. 328, 329. — Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 56, 73.

Die Spinne ist allenthalben recht häufig.

Genus *Erigone* Sav., Frühspinne oder Erigone.

64. *Erigone longipalpis* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Acad. Handl. f. 1829, p. 212 und Menge, Preuss. Spinn., II, p. 196, tab. 93. Die langtasterige Erigone.

Ueberall in Gärten, Feldern und Wäldern sehr zahlreich.

65. *Erigone rufa* Reuss, Zool. Misc., Arachn., p. 218 (223), Pl. XV, fig. 3. Die röthliche Erigone. — *Micryphantes erythrocephalus* C. Koch, D. Arachn., III, p. 85, fig. 233 und VIII, p. 98, figg. 667, 668. — *Neriene rubripes* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 287, fig. 201 u. s. w. conf. Thor. Rem. on Syn. of Eur. Spid. p. 132.

Auf Gesträuch und im Grase, seltener als die vorige Art.

Genus *Lophomma* Menge, Hügelauge.

66. *Lophomma cristatum* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 309, fig. 224 und früher schon. Das Helmbusch-Hügelauge. — *Micryphantes caespitum* C. Koch, Die Arachn., VIII, p. 104, figg. 673, 674 und Ohlert, Ar. d. Prov. Preuss., p. 54, 60. — *Argus bicornis* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 365 und Westr., Ar. Suec. p. 216. — *Lophomma bicorne* Menge, Preuss. Spinn., II, p. 212, tab. 111.

Ich fand die Spinne in meinem Garten unter hohl liegenden Steinen an einer feuchten Stelle in mehreren Exemplaren.

Genus *Phalops* Menge, Stielkopf.

67. *Phalops apicata* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 269, fig. 183. Der Helm-Stielkopf. — *Erigone gibbicollis* Westr., Ar. Suec., p. 223. — *Micryphantes gibbus* Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 54, 65. — *Phalops gibbicollis* Menge, Preuss. Spinn., II, Pl. 43, tab. 119, III, p. 220.

Selten im Gras und Moos an der Erde; auch bei Ibbenbüren (betende Jungfrau) sah ich ihn.

Anm. Die hier aufgezählten 7 Micryphantiden-Spezies liessen sich bei besonderer Aufmerksamkeit gewiss leicht um das 4fache mehren, wenn nicht der sicheren Bestimmung der Arten so grosse Schwierigkeiten entgegen ständen. „Die Micryphantiden“, sagt Menge (Preussische Spinnen, II. Abtheilung) pag. 204, „bilden für den Beschreiber eine wahre crux, wenn man, wie es doch nöthig ist, auf frühere Beschreibungen zurückgeht; denn bei der Kleinheit der Thiere, der häufigen Ueber-

einstimmung der Grösse, Färbung und Bekleidung verschiedener Arten und Abweichung dieser Merkmale bei frisch gehäuteten und älteren Thieren derselben Art, ist man in Gefahr, verschiedenartiges zu vereinen und zusammengehöriges zu trennen, wenn man nicht die genauere Structur der männlichen und weiblichen Geschlechtstheile dabei berücksichtigt und das Mikroskop zur Hülfe zieht.“ — Menge selbst zählt 72 Danziger Micryphantiden, darunter 38 neue Spezies. Er hat eine neue Eintheilung derselben in viele Genera begründet. Ohlert (Araneiden der Provinz Preussen) zählt 28, 3 Erigonen und 25 Micryphanten, die er aber nicht alle (nämlich ausser 3 Spezies) bei Königsberg gefunden hat. Nach Thorells Untersuchungen sind es aber 31, darunter 10 neue Spezies. Dolehall: (Systematisches Verzeichniss der im Kaiserthum Oesterreich vorkommenden Spinnen. Aus dem Octoberhefte des Jahrganges 1852 der Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften [IX. Bd., S. 622] besonders abgedruckt)) bringt nur 2, *Micryphantus erythrocephalus* und *rubripes* (C. Koch). Die Zahl der bisher bekannt gewordenen Arten beläuft sich auf 160—180. Es ist die Gruppe *Erigone* Sav. et Aud., *Pholcomma* Thor., *Argus* Walck., *Neriëne* und *Walckenaëra* Blackwall.

### 7. Fam. Dictynidae, Lauerspinnen.

Genus *Dictyna* Walck., Lauerspinne.

68. *Dictyna arundinacea* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 620. Die Rohr-Lauerspinne. — *Theridium benignum* (bienfaisant) Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 337 und früher. — *Dictyna benigna* Sund., Conspectus Arachnidum, p. 16. — *Ergatis benigna* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 146, fig. 93.

Ueberall in Gärten, Hecken und Wäldern auf Gesträuch gemein, gern am Wasser im Rohr und Schilf; im April, Mai und Juni reif.

69. *Dictyna variabilis* C. Koch, D. Arachn.,

III, p. 29, fig. 187. Die veränderliche Lauerspinnne. — Ohlert, Ar. d. Prov. Preuss., p. 42. — *Ergatis pallens* Blackw., Descr. of six rec. dix. spec., cet., in Ann. and Mag. of Nat. Hist., 3. Ser., III, p. 94 (nach Thorell, Remarks etc. p. 433).

In Feldhölzern auf Gesträuch selten; im Mai und Juni reif.

70. *Dictyna viridissima* Walck., Faune Par., II, p. 212 und *Drassus viridissimus* id., H. N. d. Ins. Apt., Tom. I, p. 631 etc. Die grüne Lauerspinnne. — *Theridion viride* Reuss, Zool. Misc., Arachn., in Mus. Senckenb., I, p. 239 (246), Tab. XVI, fig. 11.

Das Spinnchen lebt auf Gesträuch, ist in den Gärten innerhalb der Stadt Münster sehr gemein, tritt erst etwas spät, im Anfang Juni, auf und ist im September ausgewachsen. In Frankreich kommt es nach Baron von Walckenaer vor und ist „très commune dans les jardins.“ (loc. cit. Tom. I, p. 631.) Aus Strassburg erhielt ich im October 1871 Exemplare von einem Freunde. In Königsberg, Danzig und Schweden ist die Spinne bestimmt nicht einheimisch. Auch Doleschall in Oesterreich, C. Koch in Baiern, Blackwall und Cambridge in England haben sie in ihren Werken nicht gebracht. Demnach möchte etwa Paris die südliche, Strassburg die östliche und Münster in Westf. die nördliche Grenze der geographischen Verbreitung der *Dictyna viridissima* Walck. sein.

Anm. Da Baron Walckenaer H. N. d. Ins. Apt., Tom. II, p. 341 sagt: „Ich vermuthe, dass C. Kochs *Dictyna variabilis* nur eine Varietät meines *Drassus viridissimus* . . . sei“, was unbedingt der Fall nicht ist; und besonders da *Dictyna viridissima* Walck. bisher in einem deutschen Werke meines Wissens nicht behandelt wurde: so sei es erlaubt, hier eine vergleichende Diagnose der verwandten Arten beizufügen.

#### 1. *Dictyna arundinacea* Linn.

Cephalothorace nigro, glabro, nitido, parte cephalica albido pubescente; abdomine nigricante aut rufo-brunneo,

lateribus cinereo-pubescentibus. Pedibus, palpis et mandibulis nigris aut rufo-brunneis.

2. *Dictyna variabilis* C. Koch.

Cephalothorace rubro, flavido lateribus; abdomine flavo, maculis et striis obliquis fuscis et badiis, cohaerentibus. Pedibus, palpis et mandibulis flavis.

3. *Dictynna viridissima* Walck. (Fig. 3 ♂, Fig. 4 ♀).

Cephalothorace nitido, aut (♀) subviridi, aut (♂) rubro-brunneo, lateribus pallidiore, parte cephalica albido-pubescente; abdomine viridi, maculis parvis interruptis, albido- aut flavo-pubescentibus. Pedibus, palpis et mandibulis subviridibus, maris extremā palporum parte rubro-brunnea.

Genus *Hahnia* C. Koch, Hahnie.

71. *Hahnia (Agelena) nava* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 158, fig. 101 und früher, Die emsige Hahnie. — *Hahnia pusilla* Westr., Ar. Suec. p. 316 und Menge, Pr. Spin. p. 252, tab. 149.

Nicht selten im Moose feuchter Waldstellen, läuft sehr schnell, webt wenig, und hält sich gern verborgen; im Juli reif.

**III. Tubitelae, Röhrenspinnen.**

8. Fam. Agalenidae, Trichterspinnen.

Genus *Tegenaria* Latr., Deckenspinne.

72. *Tegenaria Derhami* Scop., Entomologia Carniotta etc., p. 400 nach Thorell Remarks p. 157. Derham's Deckenspinne. — *Aranea longipes* Sulzer, Gesch. d. Ins., p. 253, Tab. XXIX, fig. 12. — *Tegenaria civilis* Walck., Tab. d. Aran., p. 49. — C. Koch, Die Arachn., VIII, p. 37, figg. 618, 619. — Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 166, fig. 107.

In Häusern, namentlich Kellern sehr häufig, mehr herumlaufend als in Geweben; im Mai und Juni reif.

Genus *Phloeca* C. Koch, Hausspinne.

73. *Phloeca domestica* Clerck, Sv. Spindl., p. 76, Pl. 2, tab. 9, fig. 1. Die Winkelhausspinne.

Sehr gemein in Häusern und in der Nähe derselben, in Kellern äusserst selten, stets in Geweben, im Mai und Juni reif.

74. *Philoeca agrestis* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 8. Die Feldspinne. — *Tegenaria campestris* C. Koch, D. Arachn., VIII, p. 34, figg. 615, 616.

Nicht selten in Feld und Wald an scholligen Feldrainen, Steinhaufen, unter Wurzelwerk und dergl. Im Mai und Juni reif.

Anm. Ueber die Spezies *agrestis* Walckenaer, deren Selbständigkeit bei einzelnen Autoren nicht feststeht, vergl. Thorell Remarks on Syn. of Eur. Spid. p. 157, 1): „Bei *T. agrestis* oder *campestris*, welche beträchtlich kleiner ist als *T. domestica*, hat der Tasterkolben des Männchens, den feinen abwärts gebogenen spitzen Dorn an der Innenseite der Basis nicht, der *T. domestica* charakterisirt.“

Genus *Agroeca* Westr., Feldspinne.

75. *Agroeca brunnea* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 159, fig. 102 und früher. Die braune Feldspinne. — *Philoica linotina* C. Koch, Die Arachn., X, p. 108, fig. 826.

Im Moose der Wälder vereinzelt; auch beim Herbstflug traf ich sie.

Genus *Textrix* Sund., Webspinne.

76. *Textrix denticulata* Oliv., Encycl. méth., IV, p. 213 nach Thorell Remarks p. 160. Die gezähnte Webspinne. — *Textrix lycosina* Sund., Consp. Arachn., p. 19. — *Agelena maculata* Walck., H. N. d. Ins. Apt., I, p. 344 und *lycosina*, II, p. 15. — *Textrix lycosina* C. Koch, die Arachn., VIII, p. 46, figg. 623, 624 und Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 172, fig. 110.

Ziemlich selten in Waldungen zwischen Erdschollen, im Moose u. s. w. Im Mai reif.

Genus *Agalena* Walck., Schnellläufer.

77. *Agalena labyrinthica* Clerck., Sv. Spindl., p. 79, Pl. 2, tab. 8. Der Labyrinth-Schnellläufer.



Sehr häufig in Feld, Wiese, Wald, in Hecken, bes. aber auf Haideland. Im Juni und Juli reif.

### 9. Fam. Amaurobidae, Finsterlinge.

Genus *Amaurobius* C. Koch, Finsterling.

78. *Amaurobius ferox* Walck., Faune Franç., Arachn., p. 150, Pl. 7, fig. 7. Der wilde Finsterling.

Recht häufig in feuchten Kellern, nur innerhalb der Wohnungen; im Juli reif.

79. *Amaurobius fenestralis* Stroem., Beskr. ov. Norske Ins., 2 St., in det Frondhiemske Selsk. Skrift., IV, p. 362, Pl. XVI, fig. XXIII und Müll., Zool. Dan. Prodr., p. 194. (Nach Thorell Remarks p. 205.) Der Fenster-Finsterling. — *Aranea atrox* De Geer, Mem., VII, p. 253, Pl. 14, figg. 24, 25. — *Clubiona atrox* Walck., Tabl. d. Aran., p. 44. — *Ciniflo atrox* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 140, Pl. IX, fig. 88. — *Amaurobius atrox* C. Koch, Die Arachn., X, p. 116, fig. 831.

Sehr gemein in Häusern und ausserhalb in der Nähe derselben, an alten Mauern, Bretterwänden etc. Im Juli reif.

80. *Amaurobius terrestris* C. Koch, Die Arachn., IV, p. 45, figg. 463, 464. Der Erdfinsterling. — *Caelotes atropos* (= ♀) Walck., Faune Franç., Arachn., p. 170 vid. Thor. Remarks, pag. 437.

Er ist selten. Ich fand ihn um Münster in Waldungen im Moose in der Erde (einmal lief die im innern fein mit Seide ausgepolsterte Erdhöhlung senkrecht hinab), bei Tecklenburg auf Haideland unter Steinen in sehr vereinzeltten Exemplaren.

### 10. Fam. Dysderidae, Kieferspinnen.

Genus *Segestria* Latr., Sechsauge.

81. *Segestria senoculata* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 622. Das Sechsauge.

Die Spinne ist sehr häufig, an Bretterwänden, unter loser Baumrinde u. s. w. Im Juni reif.

Genus *Dysdera* Latr., Dysdere.

82. *Dysdera erythrina* Blackw., Spid. of Gr. Brit., II, p. 370, fig. 226. (= *Dysdera Cambridgii* Thorell Remarks p. 465, nicht *erythrina* Walckenaer.) Die röthliche Dysdere. — *Dysdera rubicunda* Menge, Preuss. Spinn., V, p. 297, Pl. 54, tab. 171.

Ich besitze nur ein münstersches Exemplar, ein noch nicht völlig entwickeltes Männchen; der genaue Fundort ist mir nicht bekannt; scheint also sehr selten zu sein.

Genus *Harpactes* Tompseton, Räuber.

83. *Harpactes Hombergii* Scop., Ent. Carn., p. 403. Homberg's Räuber. — *Dysdera Gracilis* Reuss, Zool. Misc., Arachn., p. 195 (200), Pl. XIV, fig. 1. — *Dysdera Harpactes* Walck., H. N. d. Ins. Apt., IV, p. 380.

Ich fand die Spinne in leider noch nicht völlig entwickeltem Zustande bei Ibbenbüren bei der sog. betenden Jungfrau unter Steinen in mehreren Exemplaren; sie scheint dort nicht selten zu sein, bei Münster aber nicht vorzukommen.

#### 11. Fam. **Argyronetidae, Wasserspinnen.**

Genus *Argyroneta* Latr., Wasserspinne.

84. *Argyroneta aquatica* Clerck., Sv. Spindl., p. 143, Pl. 6, tab. 8. Der Wassersilberschwimmer.

Die Spinne ist in stehenden Wassern um Münster gar nicht selten, im Mai und Juni reif.

### **IV. Saccicolae, Sackspinnen.**

#### 12. Fam. **Melanophoridae, Schwarzröcke.**

Genus *Melanophora* C. Koch, Schwarzrock.

85. *Melanophora Petiverii* Scop., Ent. Carn., p. 398 (sec. Thorell Remarks p. 194.) Petivers Schwarzrock. — *Drassus ater* Hahn, (Latr.) Die Arachn., II, p. 54, fig. 142. — *Melanophora subterranea* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 85, figg. 491, 492.

Ziemlich selten, auf der Haide an oder unter Steinen, läuft sehr schnell und ist im Mai und Juni reif.

86. *Melanophora pumila* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 68, figg. 480, 481. Der Zwerg-Schwarzrock.

Ziemlich selten. Ich traf ihn auf dem Uppenberge bei Münster, nur ein Pärchen, unter Steinen; im Mai und Juni reif.

Genus *Micaria* Westr., Schillerspinne.

87. *Micaria fulgens* Walck., Faune Par., II, p. 222? (sec. Thorell Remarks p. 170). Die glänzende Schillerspinne. — *Aranea relucens* Latr., H. N. d. Fourmis etc. p. 349 und H. N. des Crust. et d. Ins., VII, p. 225. — *Macaria fastuosa* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 92, fig. 498 und Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 104. — *Drassus relucens* Latr., Gen. Crust. et Ins., I, p. 88 und Hahn, Die Arachn., II, p. 55, fig. 143.

Selten; ich traf sie bisher nur auf Fusswegen beim Herbstflug.

88. *Micaria pulicaria* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Akad. Handl. f. 1831, p. 140. Flohartige Schillerspinne. (sec. Thorell Remarks p. 170.) — *Macaria formosa* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 97, fig. 501. — *Drassus formosus* Walck., H. N. d. Ins. Apt., II, p. 488. — *Drassus micans* und *nitens* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 118 und 119, figg. 72 und 73. — *Macaria formosa* Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 104.

Selten im Moose der Waldungen, scheint im Juni reif zu sein.

Genus *Phrurolithus* C. Koch, Steinwächter.

89. *Phrurolithus festivus* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 110, figg. 511, 512. Der hübsche Steinwächter. — *Drassus propinquus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 120, fig. 74 (sec. Thorell Remarks p. 169.)

Ich traf die Spinne nicht selten auf Haiden unter Steinen. Im Mai und Juni reif.

13. Fam. **Phaeophoridae**, Grauröcke.

Genus *Chiracanthium* C. Koch, Stachelstaster.

90. *Chiracanthium Nutrix* Walck., Faune Par.

II, p. 220. Der Ammen-Stachelstaster. — C. Koch, Die Arachn., VI, p. 9, figg. 434, 435.

Nicht selten auf niederen Pflanzen und Gesträuch. Im Juni und Juli reif.

91. *Chiracanthium Carnifera* Fabr., Syst. Ent., p. 436. Der tödtende Stachelstaster. — *Clubiona erratica* Walck., H. N. d. Ins. Apt., I, p. 602 und Westr. Ar. Succ. p. 380.

Wie vorige, gern auf Nadelholz.

Genus *Anyphaena* Sund., Netzerstörer.

92. *Anyphaena accentuata* Walck., Fauna Par., II, p. 226 und H. N. d. Ins. Apt., I, p. 594. Der akzentuirte Netzerstörer. — *Anyphaena obscura* Sund., Consp. Arachn., p. 20. — *Clubiona punctata* Hahn, Die Arachn., II, p. 8, fig. 99.

Sehr häufig auf Gesträuch in Gärten und Wäldern. April, Mai, Juni reif.

Genus *Clubiona* Latr., Graurock.

93. *Clubiona pallidula* Clerck, Sv. Spindl., p. 81, Pl. 2, tab. 7. Der helle Graurock. — *Aranea holosericea* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 622. — *Aranea epimelas* Walck., Fauna Par., II, p. 219. — *Clubiona amarantha* Hahn, Die Arachn., I, p. 113, fig. 85. — *Clubiona epimelas* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 124, fig. 77. — *Clubiona amarantha* Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 99.

Auf Gesträuch in Gärten und Wäldern zwischen Blättern eingesponnen. Im Juli reif. Nicht selten.

94. *Clubiona holosericea* De Geer, Mém., VII, p. 266, Pl. 15, figg. 13—16. Der ganz helle Graurock. — Hahn, Die Arachn., I, p. 112, fig. 84.

Unter loser Baumrinde häufig, auch in Häusern nicht selten. Im Juni und Juli reif.

95. *Clubiona erratica* C. Koch, Die Arachn., V, p. 131, figg. 842, 843. Der schweifende Graurock.

Auf Gesträuch in Garten und Wald nicht eben selten.

96. *Clubiona corticalis* Walck., Faune Par., II, p. 429 und Tabl. d. Aran., p. 42. Der Rinden-Graurock. — Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 126, fig. 79.

Scheint recht selten zu sein. Ich traf sie in meinem Garten unter Steinen feuchter Lage, sehr vereinzelt auch im Hause an.

97. *Clubiona compta* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 16, fig. 440, und X, p. 129, fig. 841 (compta). Der geschmückte Graurock.

Ziemlich selten in Waldungen auf Gebüsch, wo sich die Spinne zwischen eingesponnenen Blättern verborgen hält.

98. *Clubiona trivialis* C. Koch, Die Arachn., X, p. 132, figg. 844, 845. Der gemeine Graurock. — *Clubiona pallens* Westr., Ar. Succ., p. 404 und *pallens* Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 100.

Nicht selten auf Gesträuch.

99. *Clubiona subtilis* L. Koch, Die Arachn.-Fam. d. Drass., p. 351, Tab. XIV, figg. 229—231. (sec. F. Thorell Remarks on Syn. of Eur. Spid. p. 431). Der winzige Graurock. — *Clubiona pallens* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 128, fig. 81.

Nicht selten auf Gesträuch. Im Juni reif.

#### Genus *Drassus* Walck., Fänger.

100. *Drassus quadri-punctatus* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 622. Der Vierpunkt-Fänger. — *Drassus sericeus* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Akad. Handl. f. 1831, p. 136. — Walck., H. N. d. Ins. Apt., I, p. 619. — C. Koch, Die Arachn., VI, p. 37, figg. 457, 458 (ad partem). — *Drassus rubens* (*rubrens*) Westr., Ar. Succ. p. 339. (sec. T. Thorell Remarks etc. p. 176.)

In Wohnungen nicht eben selten.

101. *Drassus gotlandicus* Thorell, Remarks on Synonyms of European Spiders, II, p. 180. (1871) (cf. unsere Tafel fig. 5.)

Wie vorige, aber seltener.

Anm. Interessant ist, dass *Drassus gotlandicus*, von dem nach Einsicht eines meiner Exemplare Herr Prof. T. Tho-

rell mir brieflich mitzutheilen so freundlich war, dass er „eine Varietät (oder wahrscheinlich eigene Art) von *Drassus punctatus* Linn. (*sericeus* Westr.)“ sei, bislang nur in Gotland — woher die Bezeichnung „gotlandicus“ — und in Münster in Westfalen gefunden worden. Ob sie sich als eigene Art wird behaupten können, ist freilich zweifelhaft.

102. *Drassus scutulatus* L. Koch, Die Arachn., — fam. d. Drassiden, p. 93, Taf. IV, figg. 61, 62 (sec. Thorell Remarks p. 181). Der beschildete Fänger. — *Drassus fuscus* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Akad. Handl. f. 1831, p. 134. — Westr., Ar. Succ., p. 342. — *Drassus sericeus* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 37, figg. 457, 458 (ad partem).

In Wohnungen nicht sehr selten.

103. *Drassus troglodytes* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 35, figg. 455, 456. Der Höhlenfänger. — *Drassus clavator* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 109, fig. 66.

Ziemlich selten. In Waldungen zwischen Baumwurzeln an der Erde; auch bei Tecklenburg und Lengerich sah ich ihn unter Steinen. Etwas langsam in seinen Bewegungen. Im Mai und Juni reif.

#### Genus *Drassodes* Westr., Fänger.

104. *Drassodes lapidicola* (*lapidosa*) Walck. Faune Par., II, p. 222. Der Stein-Fänger. — *Drassus lapidicolens* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 116, fig. 70.

Nicht eben selten unter Steinen. In grosser Anzahl traf ich ihn, in leider noch nicht völlig entwickeltem Zustande (im Herbste) auf den Höhen bei Lengerich unter Steinen. Im Juni und Juli reif.

105. *Drassodes severus* C. Koch, Die Arachn., VI, p. 22, fig. 446. Der düstere Fänger.

Von dieser Spinne fing ich ein reifes Weibchen bei Ibbenbüren in der Nähe der sog. betenden Jungfrau unter Steinen; es sass auf seinem Eiersäckchen, dasselbe bewachend.

## V. Citigradae, Schnellläufer.

### 14. Fam. Zoridae, Schnellläufer.

Genus *Zora* C. Koch, Schnellläufer.

106. *Zora spinimana* Sund., Consp. Arachn., p. 22. Der stachelhändige Schnellläufer. — *Hecaërge maculata* Blackw., Charact. etc., in Lond. and Edinb. Phil. Mag., 3 Ser., III, p. 193. (sec. Thorell Remarks p. 168.) — *Dolomedes lycæna* Walck., H. N. d. Ins. Apt., I, p. 348. — *Zora lycæna* Thor., On Eur. Spid., p. 140.

Die Spinne ist im feuchten Moose der Wälder recht häufig, auch unter Steinen und niederen Pflanzen. Schon im April und Mai reif.

### 15. Fam. Dolomedidae, Ränkespinner.

Genus *Dolomedes* Latr., Ränkespinner.

107. *Dolomedes fimbriatus* Clerck, Sv. Spindl., p. 106, Pl. 5, tab. 9 und undatus id. ibid., p. 100, Pl. 5, tab. 1. Der gesäumte Ränkespinner. — *Aranea fimbriata* und *virescens* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 621 und p. 623. — *Ar. paludosa* und *marginata* De Geer, Mém., VII, p. 278, Pl. 16, figg. 9—12, und p. 281, Pl. 16, figg. 13—15. — *Ar. marginata* Panz., Faun. Ins. Germ., 71, 22. — *Dolomedes fimbriatus* und *marginatus* Walck., Tabl. d. Aran., p. 16. — *Dol. fimbriatus*, *limbatus* und *marginatus* Hahn, Die Arachn., I, p. 14, fig. 10 und p. 15, figg. 11 und 12. — *Dolomedes ornatus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 39, fig. 19.

Nicht häufig, gern in der Nähe, oder auf dem Wasser im Schilf, etc. Im Mai und Juli reif.

### 16. Fam. Ocyalidae, Wassertreter.

Genus *Ocyale* Sav. et Aud., Wassertreter.

108. *Ocyale mirabilis* Clerck, Sv. Spindl., p. 108, Pl. 5, tab. 10. Der bewundernswerthe Wassertreter. — *Aranea rufo-fasciata* De Geer, Mem., VII, p. 269, Pl. 16, figg. 1—8. — *agraria* Oliv., Encycl. Méth., IV,

p. 215. — *obscura* Fabr., Ent. Syst., II, p. 419. — *A. arcuato-lineata* Panz., Syst. Nomencl., p. 156. (Schaeff., Ic. Ins. Ratisb., II, Tab. CLXXII, fig. VI) (sec. Thorell Rem. p. 349.) — *Ocyale mirabilis* und *rufo-fasciata* C. Koch, Die Arachn., p. 110, fig. 1347. — *Dolomedes Scheuchzeri* Menzel, kurzer Abriss einer Naturgeschichte der Spinnen, p. 12, fig. 17.

Die Spinne ist im hohen Grase und Gebüsch in Hecken und Wald, zuweilen auch auf Haiden gar nicht selten und im Mai und Juni reif.

Anm. Im Juli 1873 fing ich auf Gestrüpp nahe der Erde ein sehr grosses Weibchen, in einem grossen Seidengespinnste, die frisch ausgekrochenen Jungen bewachend. Auf dieses Exemplar passt sowohl der Grösse als Färbung wegen die Beschreibung und Abbildung der C. Koch'schen *Ocyale murina* (conf. Die Arachn., XIV, p. 111, fig. 1348), doch wage ich nicht, sie als eigene Spezies hinzustellen (conf. Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 131, 132.). Jedenfalls ist *Ocyale murina* als Varietät der *Ocyale mirabilis* sehr bemerkenswerth.

### 17. Fam. Lycosidae, Wolfspinnen.

Genus *Tarantula* Sund., Tarantel.

109. *Tarantula fabrilis* Clerck, Sv. Spindl., p. 86, Pl. 4, tab. 2. Die geschickte Tarantel. — *Lycosa melanogaster* Hahn, Die Arachn., I, p. 102, fig. 76.

Die Spinne ist nicht sehr selten. In Wäldern, auf Haiden, auch auf dem Uppenberge bei Münster fing ich sie. Im Mai schon reif. Der Cocon — die Seidenumhüllung der Eier, — ist reinweiss.

110. *Tarantula barbipes* Sund., Sv. Spindl., Beskr., in Vet.-Akad. Handl. f. 1832, p. 184. Die Bartfuss-Tarantel. — *Lycosa andrenivora* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 20, fig. 4.

Gar nicht selten, meist auf sonniger Haide oder Kalkboden unter Tussilago Farfara Linn. Im April und Mai reif. Cocon weiss.

Anm. Auf einem reifen Weibchen dieser hübschen



Spinne fing ich am 2. Juli 1871 einen Schmarotzer, den ich mit vieler Mühe auch zur vollen Entwicklung gebracht habe. Am 17. August nämlich flog eine Hymenoptere aus der Mordwespengattung *Pompilus* Schioedte aus, nämlich *Pompilus fuscus* Fabr. Wer sich darüber genauer zu orientiren wünscht, findet Ausführliches im „Archiv für die gesammten Naturwissenschaften“, redigirt von Prof. C. G. Giebel, im Junihefte 1872, Bd. 39, Taf. III.

111. *Tarantula pulverulenta* Clerck, Sv. Spindl., p. 93, Pl. 4, tab. 6. Die staubige Tarantel. — *Aranea carinata* Oliv., Encycl. Méth., IV, p. 218. — *Lycosa graminicola* Walck., Faune Franç., Arachn., p. 21. — *Tarantula cuneata* und *Gasteinensis* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 183, figg. 1399, 1400 und p. 187, figg. 1401, 1402. — *Lycosa rapax* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 21, fig. 5.

Nicht selten in Waldungen. Im Frühjahr reif.

112. *Tarantula meridiana* Hahn, Die Arachn. I, p. 20, fig. 16. Die Mittags-Tarantel. — *Lycosa aculeata* Sund., Sv. Spindl. Beskrifn., in Vet.-Akad. Handl. f. 1832, p. 188 (sec. Thorell Remarks p. 274). — *Tarantula nivalis* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 199, figg. 1409, 1410. — *Lycosa nemoralis* Westr., Ar. Suec., p. 472. — *Tarantula nivalis* Ohlert, Aran. d. Prov. Preussen, p. 142.

Nicht häufig in Waldungen im Frühjahr, gern am Wasser.

113. *Tarantula cuneata* Clerck, Sv. Spindl., p. 99, Pl. 4, tab. 11. Die Keilschien-Tarantel. — *Lycosa armillata* Walck., H. N. d. Ins. Apt., I, p. 317. — *Tarantula clavipes* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 190, figg. 1403, 1404 und Ohlert, Aran. d. Prov. Preussen, p. 141.

Nur ein sehr schönes völlig entwickeltes Männchen fing ich am 30. März 1872 auf dem Uppenberge bei Münster.

114. *Tarantula miniata* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 196, figg. 1406—1408.<sup>1</sup>

Gar nicht selten auf Haide und in Waldungen. Im Mai und Juni reif.

Genus *Leimonia* C. Koch, Wiesenspinne.

115. *Leimonia amentata* Clerck, Sv. Spindl., p. 96, Pl. 4, tab. 8, fig. 2. Die bunte Wiesenspinne. — *Aranea saccata* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 623. — *littoralis* De Geer, Mém., VII, p. 274, Pl. 15, figg. 17 bis 24. — *Lycosa saccata* Hahn, Die Arachn., I, p. 108, fig. 81. — *Leimonia paludicola* C. Koch, Die Arachn., XV, p. 10, figg. 1421, 1422 und Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 133 und Blackwall *Leimonia saccata*, Spid. of Gr. Brit., I, p. 26, fig. 9.

Sehr gemein im Frühjahr in Wiese, Haide, Feld und Wald, gern am Wasser. Cocon gelbbraun.

116. *Leimonia paludicola* Clerck, Sv. Spindl., p. 94, Pl. 4, tab. 7. Die Sumpfwiesenspinne. — *Aranea fumigata* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 621. — *Leimonia fumigata* C. Koch, Die Arachn., XV, p. 16, figg. 1425, 1426 und Ohlert, Aran. d. Prov. Preuss., p. 135.

Wie vorige, doch etwas sparsamer. Cocon bläulich-braun.

117. *Leimonia pullata* Clerck, Sv. Spindl., p. 104, Pl. 5, tab. 7. Die kleine Wiesenspinne. — *Lycosa obscura* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 28, fig. 11.

Ziemlich häufig auf Wiesen an feuchten Stellen im Frühjahr. Cocon gelbbraun.

Genus *Trochosa* C. Koch, Läufer.

118. *Trochosa terricola* Thorell, Rem. on Syn. of Eur. Spid. III, p. 339. Der Erdläufer. — *Lycosa ruricola* Sund., Sv. Spindl. Beskrifn., in Vet.-Akad. Handl. f. 1832, p. 192 (ad partem). — *Trochosa trabalis* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 141, figg. 1371—1374. — *Lycosa agretyca* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 17, fig. 2.

Häufig auf den Höhen bei Lengerich, Tecklenburg etc. unter Steinen, um Münster seltener. Im Mai reif.

Genus *Arctosa* C. Koch, Bärenspinne.

119. *Arctosa picta* Hahn, Die Arachn., I, p. 106, fig. 79. Die bunte Bärenspinne.

Auf Aeckern nicht sehr selten; schon im April und Mai reif.

Genus *Pirata* Sund., Korsar.

120. *Pirata leopardus* Sund., Sv. Spindl. Bescripn., in Vet.-Akad. Handl. f. 1832, p. 189. Der Leopard-Korsar. — *Lycosa cambrica* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 32, fig. 14.

Scheint ziemlich selten zu sein. Hält sich auf Lehm-  
boden auf. Im Mai reif.

Anm. Ob *Arctosa farinosa* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 127, fig. 1360 (Die mehlfarbene Bärenspinne) mit *Pirata leopardus* Sund. loc. cit., identisch ist (conf. Thorell, Remarks on Syn. of Eur. Spid. p. 331), kann ich nicht entscheiden; meine Exemplare stimmen weder mit der Koch'schen noch der Blackwall'schen Zeichnung genau überein, sind aber beiden sehr ähnlich, so dass mir der Hauptcharakter der Spezies bei beiden derselbe zu sein scheint.

Genus *Potamia* C. Koch, Flussläufer.

121. *Potamia piratica* Clerck, Sv. Spindl., p. 102, Pl. 5, tab. 4. Der Fluss-Pirat. — *Aranea palustris* Fabr., Spec. Ins., I, p. 542.

An und auf dem Wasser gar nicht selten. Im Mai und Juni reif. Cocon weiss.

122. *Potamia latitans* Blackw., Spid. of Gr. Brit., p. 33, fig. 15. Der versteckte Flussläufer. — *Potamia palustris* C. Koch, Die Arachn., XV, p. 4, figg. 1415, 1416.

Ueberall an feuchten Orten, auf Wiesen und Heiden recht häufig. Im Mai reif. Cocon weisslich.

Genus *Pardosa* C. Koch, Pantherspinne.

123. *Pardosa hortensis* Thor., Remarks on Syn. of Eur. Spid. III, p. 299 und 301. Die Gartenpanther-

spinne. — *Pardosa saccata* C. Koch, Die Arachn., XV, p. 51, figg. 1451, 1452.

Gar nicht sehr selten, vorzüglich auf scholligen Feldrainen. Der Cocon ist hellblau, zwar so, dass die Eier sich abdrücken. Im Mai und Juni reif.

124. *Pardosa arenaria* C. Koch, Die Arachn., XV, p. 36, figg. 1441, 1442. Die Sand-Pantherspinne.

Auf dem Uppenberge ziemlich häufig, sonst selten; im Juni und Juli reif. Cocon gelbbraunlich.

125. *Pardosa lugubris* Walck., Faune Par., II, p. 239 (sec. Thorell Remarks p. 276). Die dunkle Pantherspinne. — *Lycosa sylvicola* Sund., Sv. Spindl., Beskr., in Vet.-Akad. Handl. f. 1832, p. 176. — *L. silvicultrix* C. Koch, Die Arachn., III, p. 25, figg. 182, 183 und *Pardosa alacris*, XV, p. 39, figg. 1443, 1444. — *Lycosa sylvicola* Westr., Ar. Suec., p. 474. — *Lycosa lugubris* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 27, fig. 10.

In Wäldern in den Baumbergen bei Havixbeck traf ich sie häufig an. Im Mai und Juni reif.

126. *Pardosa monticola* C. Koch, Die Arachn., XV, p. 42, figg. 1445—1449. Die Berg-Pantherspinne.

Recht häufig in Wald und Haide. Im Mai und Juni reif.

## VI. Laterigradae, Krabbenspinnen.

### 18. Fam. Thomisidae, Fadenkrabbenspinnen.

Genus *Xysticus* C. Koch, Wegkrabbenspinne.

127. *Xysticus cristatus* Clerck, Sv. Spindl., p. 136, Pl. 6, tab. 6. Die Kamm-Wegkrabbenspinne. — *Aranea viatica* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 623. — *Xysticus audax* C. Koch, Die Arachn., XII, p. 75, figg. 1005—1008 und Ohlert, Die Aran. d. Prov. Preuss., p. 114. — *Thomisus cristatus* und *audax* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 68, fig. 38 und p. 70, fig. 39.

Recht häufig an Wegen, auf niederen Kräutern (*Erica* und *Calluna*), in Wald und Hecke. Im Mai und Juni reif. Im Herbst Theilnehmerin am Sommerflug.

128. *Xysticus Kochii* Thorell, Rem. on Syn. of

Eur. Spid. III, p. 241 (nach brieflicher Mittheilung des Autors). C. Koch's Wegkrabbenspinne. — *Xysticus viaticus* C. Koch, Die Arachn., XII, p. 70, figg. 1003, 1004.

Wie vorige.

129. *Xysticus lanius* C. Koch, Die Arachn., XII, p. 77, figg. 1009—1012 (ad partem) sec. Thorell, nach des Autors brieflicher Mittheilung, und nicht *Thomisus lanius* Westr. Ar. Succ., p. 412). Die Henker-Wegkrabbenspinne.

Lebensart wie vorige, doch weniger häufig.

130. *Xysticus ulmi* Hahn, Die Arachn., I, p. 38, fig. 30. Die Ulmen-Wegkrabbenspinne. — *Thomisus bivittatus* Westr., Ar. Succ., p. 417 (sec. Thorell Remarks etc. III, p. 246).

Ich fand sie nicht selten, jedoch vereinzelt auf den Blättern der Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa* L.) zuweilen in einer Höhe von 6—7 Fuss.

131. *Xysticus sabulosus* Hahn, Die Arachn., I, p. 28, fig. 4. Die Sand-Wegkrabbenspinne. — C. Koch, Die Arachn., XII, p. 64, figg. 999, 1000 und Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 72, fig. 41.

Lebensart wie *cristatus* Clerck (No. 124), jedoch weit seltener.

Anm. Im Frühjahr 1871 klopfte ich ein Pärchen der Gattung *Xysticus* (C. Koch) aus dem Randgebüsch eines Waldes bei Nienberge bei Münster, das ich als *Xysticus bifasciatus* C. Koch bestimmte (conf. Die Arachn., IV; p. 59, figg. 287, 288), das mir aber leider verloren gegangen ist; und da ich seitdem keines mehr zu Gesichte bekommen habe, so möchte ich nicht mit Bestimmtheit zu behaupten wagen, dass die Art hier einheimisch ist (conf. auch Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 79, fig. 46).

Genus *Coriarachne* Thorell, Wanzenpinne.

132. *Coriarachne depressa* C. Koch, Die Arachn., IV, p. 67, fig. 292. Die platte Wanzenpinne. — *Thomisus deplanatus* Westr., Förteckn. öfv. de till närvar. tid känd. etc., p. 62.

Unter der Rinde der Bäume, vorzugsweise in Nadelholzwäldern gar nicht sehr selten.

Genus *Thomisus* Walck., Fadenspinne.

133. *Thomisus atomarius* Panz., Faun. Ins. Germ., 74, 19 (sec. Thor. Rem. III, p. 252). Die bemalte Fadenspinne. — *Xysticus horticola* C. Koch, Die Arachn., IV, p. 76 (ad part.), Tab. CXXIX, fig. 299. — *Thomisus versutus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 83, fig. 49. — *Xysticus horticola* Ohlert, Die Aran. d. Prov. Preuss., p. 118 (sec. Thor. Rem. p. 253.).

Häufig im Gras und Moos in Wald und Feld. Im Frühjahr reif. Lebt gern verborgen.

134. *Thomisus brevipes* C. Koch, Uebers. d. Arachn.-Syst., 1, p. 25. Die kurzbeinige Fadenspinne. — *Xysticus brevipes* Thor., Rec. crit. Aran., p. 111. (nicht aber Westrings *Thomisus brevipes*, Ar. Suec., p. 438 nach Prof. Thorell's brieflicher Mittheilung).

Lebensart wie bei *atomarius* Panzer.

Genus *Diaea* Thor., Diaee.

135. *Diaea dorsata* Fabr., Gen. Insect., p. 249. Die Rückenblatt-Diaee. — *Thomisus floricolens* Walck., H. N. d. Ins. Apt., I, p. 532 und Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 76, fig. 44.

Recht selten, auf jungem Nadelholz etc.

Genus *Misumena* Latr., Jagdfadenkrebsspinne.

136. *Misumena vatia* Clerck, Sv. Spindl. p. 128, Pl. 6, tab. 5. Die O-bein-Jagdfadenspinne. — *Araña calycina* Linn., Syst. Nat., Ed. 10, I, p. 620 und *quadri-lineata*, Syst. Nat., Ed. 12, I, p. 1032. — *A. Osbeckii*, Scop., Ent. Carn., p. 399 und *Hasselquistii*; *Udmanni*, pag. 400. — *A. Scorpiformis* Fabr., Syst. Ent., p. 436. — *A. virginea* Müll., Zool. Dan. Prodr., p. 194. — *citrea* De Geer, Mém., VII, p. 298, Pl. 18, figg. 17—22. — *quinque-punctata* Panz., Syst. Nomencl., p. 164. (Schaeff., Ic. Ins. Ratisb., II, Tab. CLXXXVII, fig. VII und *albomigrans*, p. 173 (Schaeff., loc. cit., Tab. CC, fig. VII

(sec. Thorell, Remarks on Syn. of Eur. Spid. III, p. 258). — *Thomisus citreus, calycinus* und *dauci* Walck., Tabl. d. Aran., p. 31 und p. 32. — *Thomisus dauci, citreus* und *pratensis* Hahn, Die Arachn., I, p. 33, 42 und 43, figg. 27, 32 u. 33. — *Thom. calycinus* C. Koch, Die Arachn., IV, p. 53, figg. 283, 284. — *Thom. citreus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 88, fig. 53.

Sehr häufig auf Blumen und Gesträuch, gern in den Blüten versteckt, in Garten, Feld, Wiese und Wald. Im Frühjahr reif.

### 19. Fam. Philodromidae, Jagdkrabbenspinnen.

Genus *Artanes* Thor., Artanes.

137. *Artanes fusco-marginatus* De Geer, Mém., VII, p. 301, Pl. 18, figg. 23, 24. Der Braunsaum-Artanes. — *Artamus corticinus* C. Koch, Die Arachn., IV, p. 85, fig. 306. — *Philodromus cinereus* Westr., Forteckn. etc., p. 50 und Aran. Suec., p. 448 (sec. Thorell Remarks on Syn. of Eur. Spid. III, p. 259).

Ich fing ihn nicht eben selten an den Stämmen der Fichten (*Pinus sylvestris* L.) in Wäldern. Er jagt sehr schnell davon, wenn er Gefahr merkt. Im Mai und Juni reif.

138. *Artanes pallidus* Walck., Faune Franç., Arachn., p. 90 (sec. Thorell, Rem. III, p. 268). Der bleiche Artanes. — *Thomisus griseus* Hahn, Die Arachn., I, p. 121, fig. 91. — *Artamus griseus* C. Koch, Die Arachn., XII, p. 81, figg. 1013, 1014. — *Philodromus griseus* Westr., Ar. Suec., p. 462.

Lebensart wie bei voriger Spezies, doch scheint er etwas spärlicher vorzukommen.

Genus *Philodromus* Walck., Gernläufer.

139. *Philodromus aureolus* Clerck, Sv. Spindl., p. 133, Pl. 6, tab. 9. Der goldfarbene Gernläufer. — *Aranea quadri-lineata* Panz., Syst. Nomencl., p. 244. (Schaeff., Ic. Ins. Ratisbr., III, Tab. CCXXVI, fig. VII).

— *Philodromus aureolus* und *cespiticolus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 99, fig. 59 und p. 95, fig. 58.

Sehr häufig auf Gesträuch in Gärten und Wäldern, gern auf dem Besenpfriem (*Sarothamnus scoparius* L.) auf Haidefeld. Im Frühling reif.

140. *Philodromus dispar* Walck., Faune Franç., Arachn., p. 89. Der ungleiche Gernläufer. — *Philodromus limbatus* Sund., Sv. Spindl. Beskrifn., in Vet.-Akad. Handl. f. 1832, p. 228 (sec. Thor. Rem. IV, p. 260). — *Phil. limbatus* C. Koch, Die Arachn., XII, p. 85, fig. 1017, 1018.

In Wäldern im Moose u. s. w. an der Erde, auch im Gesträuche, nicht selten, doch sparsamer als *aureolus* Clerck. Im Frühjahr reif.

Genus *Thanatus* C. Koch, Mordspinne.

141. *Thanatus formicinus* Clerck, Sv. Spindl., p. 134, Pl. 6, tab. 2. Die Ameisen-Mordspinne. — *Thomisus rhomboicus* Walck., Tabl. d. Aran., p. 38 und *rhombiferens* Faune Franç., Arachn., p. 95. — *Thomisus rhomboicus* Hahn, Die Arachn., I, p. 111, fig. 83.

Scheint sehr selten zu sein. Ich fing ein sehr schönes, eben entwickeltes Weibchen im Frühjahr an einer Gartentüre. Es hatte sich eben gehäutet, die Haut hing noch daneben. Von der Anstrengung noch völlig erschöpft, setzte es mir beim Fange keinerlei Widerstand entgegen. Ein weiteres Exemplar ist mir seitdem nicht vorgekommen.

## VII. Saltigradae, Sprungspinnen.

### 20. Fam. Attoidae, Hüpfspinnen.

Genus *Epiblemum* Hentz, Hüpfjäger.

142. *Epiblemum scenicum* Clerck, Sv. Spindl., p. 117, Pl. 5, tab. 13. Der Harlekin-Hüpfjäger. — *Calliethera scenica* und *histrionica* C. Koch, Die Arachn., XIII, p. 37, figg. 1106, 1107 und p. 42, figg. 1110, 1111. — *Attus histrionicus* Westr., Ar. Suec., p. 545.



Die Spinne ist sehr gemein; in Wäldern an den Stämmen der Bäume, an Häusern, Mauern und Bretterwänden, an Regenfässern etc. Im Frühjahr reif.

Genus *Heliophanus* C. Koch, Glanzhüpfspinne.

143. *Heliophanus cupreus* Walck., Tabl. d. Aran., p. 24. Die kupferfarbene Glanzhüpfspinne. — C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 56, figg. 1313—1315.

In Hecken und am Saume der Waldungen auf Gebüsch nicht sehr selten. Im Frühjahr ausgewachsen.

144. *Heliophanus flavipes* Hahn, Die Arachn., I, p. 66, fig. 50. Die golbfüssige Glanzhüpfspinne. — C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 64, figg. 1320—1322.

Lebensart wie bei *cupreus*.

Genus *Ballus* C. Koch, Wurfhüpfspinne.

145. *Ballus depressus* Walck., Faune par., II, p. 242 und *Attus depressus* Tabl. d. Aran., p. 27. Die platte Wurfhüpfspinne. — (sec. Thorell Remarks, III, p. 370.) — *Salticus brevipes* Hahn, Die Arachn., I, p. 75, fig. 56 (= ♀). — *Marpissa brevipes* C. Koch, Die Arachn., XIII, p. 58, fig. 1126 (= ♀) und *Attus heterophthalmus* XIV, p. 50, fig. 1308 (= ♂). — *Salticus obscurus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 53, fig. 28 (= ♂).

Recht selten. Auf Gesträuch. Im April und Mai reif.

Genus *Attus* Walck., Springspinne.

146. *Attus* (*Ino* C. Koch) *pubescens* Fabr., Syst. Ent., p. 438. Die feinbehaarte Springspinne. — Hahn, Die Arachn., I, p. 68, fig. 51, C. Koch, *ibid.*, XIV, p. 9, figg. 1278, 1279. — *Salticus sparsus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 49, fig. 25.

Häufig an Häusern, Bretterwänden, Baumstämmen, Regenfässern; auch in den Wohnungen nicht selten. Im Mai und Juni reif.

147. *Attus Pratincolus* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 32, fig. 1299. Die Schilfspringspinne.

Scheint sehr selten zu sein. Am 30. August 1870 fand ich an einem Graben des der Coerhaide bei Münster

naheliegenden Waldes auf *Juncus* ein sehr schönes ausgewachsenes Weibchen, habe aber seitdem keines wieder gesehen. Dasselbe hat Herr Prof. T. Thorell in Upsala, der es von mir zu sehen wünschte, daselbst zurückbehalten.

148. *Attus* (*Phoebe* C. Koch) *floricolus* C. Koch, (*pubescens* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Akad. Handl. 1832, p. 206, sec. Thorell Remarks, IV, p. 391), Die Arachn., XIV, p. 39, fig. 1301. Die Blumenspringspinne. — *Attus saxicola* Westr., Förteckn. etc., p. 55. — *Euophrys pratincola* Ohlert, Die Aran. d. Prov. Preuss. p. 160.

Ich fing vor einigen Jahren ein Exemplar auf dem Uppenberge bei Münster auf *Calluna vulgaris*. Doch ist es mir später leider verloren gegangen.

149. *Attus* (*Pales* C. Koch) *crucigerus* Walek., Faune Franç., Arachn., p. 89. Die kreuztragende Springspinne. — *Salticus crux* Hahn, Die Arachn., I, p. 69, fig. 52. — *Attus crucifer* Sund., Sv. Spindl. Beskr., in Vet.-Akad. Handl. 1832, p. 215 und *rufifrons*, p. 216 (= ♂) (sec. Thorell, Remarks IV, p. 391). — *Euophrys crucifera* C. Koch, Die Arachn., XIII, p. 226, figg. 1270, 1271 und *quinque-partita*, XIV, p. 27 (ad part.: ♀), fig. 1297 (sec. Thorell loc. cit.).

Nicht sehr selten. Auf Haideland an oder unter Steinen und im Haidekraute. Im April, Mai, Juni reif.

150. *Attus falcatus* Clerck, Sv. Spindl., p. 125, Pl. 5, tab. 19 und *flammatus* Id., ibid., p. 124, Pl. 5, tab. 18. Die Sichel-Springspinne. — *Attus coronatus* Walek., H. N. d. Ins. Apt., I, p. 412. — *Salticus Abietis* und *Blancardii* Hahn, Die Arachn., I, p. 61, fig. 46 und p. 64, fig. 48. — *Salticus coronatus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 50, fig. 26.

Sehr häufig im Gebüsch und auf Haidekraut. Im Frühjahr und Sommer reif.

Anm. *Attus Napoleon* n. sp.? (Fig. 6). 4½ Mm. lang. Vorderleib schwarz, Gesicht dicht silberweiss behaart; ein helles Querband hinter den Augen röthlich, an den Seiten nach dem Gesichte hin geschwungen sil-

berweiss, Beine bräunlichgelb, schwarzgeringelt. Hinterleib nach den Spinnwarzen zugespitzt, tiefschwarz; das Rückenfeld von einem aus silberweissen Härchen bestehenden, zuweilen unterbrochenen schmalen Bande ringsumgeben; im Mittelfelde in der Mitte ein kleines Dreieck, mit nach dem Kopfe zu gerichteter Spitze und nach den Spinnwarzen zu concaver Basis; in dessen Mitte ein schwarzer Punkt (also die Gestalt des napoleonischen Dreimasters), darüber und darunter je zwei gegeneinandergekehrte Schieffleckchen röthlich-weiss.

Das eine Exemplar ist ein noch nicht völlig entwickeltes Männchen. Als eine Varietät des verwandten *Falcatus* wird es kaum angesehen werden können. Die männlichen Taster geben wegen der Unreife der Spinne leider keinen Aufschluss.

151. *Attus* (*Ino* C. Koch) *erraticus* Walck., Faune Franç., Arachn., p. 46. Die schweifende Springspinne. — *Euophrys tigrina* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 6, figg. 1275—1277. — *Attus tigrinus* Westr., Ar. Suec. p. 580. — *Salticus distinctus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 54, fig. 29.

Nicht sehr selten. Ich traf sie bisher nur auf dem Uppenberge unter Steinen an. Im Frühjahr reif.

Genus *Euophrys* C. Koch, Schönkopfhüpfspinne.

152. *Euophrys frontalis* Walck., Faune Par., II, p. 246. Die Stirnschönkopfhüpfspinne. — *Salticus maculatus* Reuss, Zool. Misc., in Mus. Senckenberg., I, p. 271 (278), Pl. XVIII, fig. 10 (sec. Thorell, Remarks IV, p. 404). — *E. frontalis* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 44, figg. 1304, 1305 und Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 52, fig. 27. — *Attus striolatus* Westr., Ar. Suec., p. 591 (= ♀) sec. Thorell loc. cit.

Ziemlich selten im Moose der Wälder. Im Frühjahr reif.

153. *Euophrys petrensis* C. Koch, Die Arachn., XIV, p. 49, fig. 1307. Die Stein-Schönkopfhüpfspinne. — *Salticus cocco-ciliatus* Camb., Descr. of 24 new spec. ect., in Zoologist, 1863, p. 8562 (2) und *Attus cocco-*

*ciliatus* Simon, Monogr. des Attides, p. 609 (143) (sec. Thoroll Remarks IV, p. 374).

Nicht eben selten. Doch fand ich sie bisher nur auf dem Uppenberge unter Steinen, sowohl Männchen als Weibchen. Im ersten Frühjahr schon ausgewachsen.

Genus *Marpessa* C. Koch, Marpessa.

154. *Marpessa muscosa* Clerck, Sv. Spindl., p. 116, Pl. 5, tab. 12. Die bunte Marpesso. — C. Koch, Die Arachn., XIII, p. 63, figg. 1129, 1130. — *Salticus Rumpfi* Hahn, Die Arachn., I, p. 56, fig. 42. — *Attus striatus* Sund., Sv. Spindl. Beskrifn., in Vet.-Akad. Handl. f. 1832, p. 204 (sec. Thor., Remarks etc., p. 368). — *Salticus tardigradus* Blackw., Spid. of Gr. Brit., I, p. 63, fig. 35.

Nicht selten an Chausseepfählen, Barrièrestangen und Baumstämmen, gern an Fichtenstämmen in Wäldern. Im Mai reif.

---

Vergleichen wir nun auf der hier gewonnenen Grundlage die Araneologie Westfalens mit den bisher erschienenen Faunen anderer Provinzen und Länder im Allgemeinen, so stellen sich gar manche sehr interessante Ergebnisse heraus. Zunächst beläuft sich die Gesamtanzahl der von Ohlert (Aran. d. Prov. Preussen) bei Königsberg in einem Zeitraume von ungefähr 20 Jahren gesammelten Araneiden auf etwa 180 Spezies, mit Einschluss der nicht von ihm selbst gefundenen sind es 206. Menge (Preussische Spinnen) fand in der Danziger Gegend etwa 300 und er meint, dass die Gesamtzahl der dort vorkommenden Arten sich auf circa 350 erstrecken würde — gewiss schon ein erheblicher Unterschied. Wie viel Arten C. Koch (Die Arachniden) als in Baiern einheimisch angibt, lässt sich schwer genau bestimmen; es werden deren etwa 300 sein. Doleschall (Systematisches Verzeichniss der im Kaiserthum Oesterreich vorkommenden Spinnen) bringt 204 Spezies echter

Spinnen. In Vergleichung mit Schweden, England, Frankreich und Italien zeichnet Westring (*Araneae Suecicae*) 308, Blackwall (Spid. of Gr. Brit and Irl.) 272, Baron Walckenaer (Faune Par. und Hist. Nat. des Ins. Apt.) circa 280, Canestrini und Pavesi (Catalogo sistematico degli Araneidi Italiani) 404; Grube (Verzeichniss der Arachnoiden Liv-, Kur- und Esthlands) bringt 150 Spezies. Und da sich nun in meiner Sammlung einzelne Spinnen finden, deren Identität mit im Verzeichniss aufgeführten Spezies noch keineswegs feststeht und ich noch fortwährend neues finde, so bin ich überzeugt, dass sich die Araneidenfauna Westfalens vor den übrigen bislang erschienenen Faunen dieser Thiergruppe in Zukunft nicht zu schämen braucht.

Wenn wir nach dieser Erörterung eine Vergleichung der einzelnen Spezies vornehmen, so springt sofort ins Auge, dass fast aus jedem Stamme der Araneiden sich Arten vorfinden, die in Westfalen ziemlich vereinzelt oder aber überhaupt noch gar nicht aufgefunden, in den benachbarten Provinzen hingegen sehr häufig sind, oder es findet das gerade umgekehrte Verhältniss statt. So zeigt sich beim Stamme der Orbitelae die *Epeira bicornis* Walck. (*arbustorum* C. Koch) in Westfalen, Baiern, England, Frankreich und Italien als einheimisch; — in der Provinz Preussen ist sie aber bisher nicht aufgefunden; dahingegen haben Ohlert und Menge *E. dromedaria* Walck. in Preussen gefunden, während sie in Westfalen nicht vorzukommen scheint. Dasselbst aufzufinden wären ausserdem noch besonders *E. ceropegia* Walck., die Menge nennt, und die auch in England, Frankreich, Schweden, Italien und Oesterreich vorkommt, dann *Meta Merianae* Scop. (Ohlert), die Blackwall als *Ep. antriada* (Walck.), und *celata* aufführt, Westring als *M. fusca* und die auch C. Koch in Baiern, Grube in Livland, Doleschall in Oesterreich gefunden haben. *Epeira sclopetaria* Clerck, *O. sollers* Walck., die Menge aufführt, hat Ohlert in seinem Werkchen wohl nur vergessen. In Beziehung auf die *Retiariae* finden wir den hier sehr häufigen *Nesticus*

*cellulanus* Clerck, der auch in Baiern, Schweden, Frankreich (*crypticolens* Walck.), England (*pallidula* Blackw.), und Livland einheimisch, bei Menge nicht. Dahingegen habe ich die preussische *Asagena phalerata* Panz. (*serratipes* Schrank) in Westfalen bislang vergeblich gesucht.

Bei *Dictynna viridissima* Walck. gaben wir Paris als die bekanntermassen südliche Grenze an; doch ist anzunehmen, dass die Spinne sich weiter in die südlichen Länder hineinerstrecken wird.

Aus dem Stamme der *Tribitellae* ist *Harpactes Hombergii* Scop., der auch in Oesterreich, Schweden, England und Frankreich einheimisch, in Preussen nicht gefunden; auch den *Phrurolithus festivus* C. Koch hat Ohlert nicht gebracht; — die Vergleichung mit Menge fällt hier weg, da Menge's grosses Werk noch nicht so weit reicht. Ueber *Drassus gotlandicus* Thorell aus dem Stamme der *Saccicolae* ist schon im Verzeichniss das Erforderliche gesagt. In Westfalen aber vermissen wir die Repräsentanten des Genus *Pythonissa* (*Gnaphosa* Latr.) und vor allen *lucifuga* Walck., welche in Preussen einheimisch, auch in Frankreich, England, Schweden, Baiern, Oesterreich und in Livland vorkommt. Besonderes Augenmerk möchte zu richten sein auf den sehr merkwürdigen *Pholcus phalangioides* Füssl., der in der Schweiz, in Frankreich, England, Italien, Schweden, Baiern, Oesterreich und auf den Nikobaren (Böckh) gefunden, in der Provinz Preussen aber und Westfalen nicht einheimisch zu sein scheint. Was endlich noch aus der Klasse der sesshaften Spinnen die Gruppe der *Micryphantiden* angeht, so habe ich wegen des umfangreichen Materiales und der Schwierigkeit der Bestimmung diese kleinen Spinnchen bisher weniger berücksichtigt. Gewiss aber wird Westfalen, was die Menge der Arten betrifft, den anderen Provinzen und Ländern durchaus nicht nachstehen.

Bei den *Citigraden* sind *Tarantula barbipes* Sund., *Arotosa picta* Hahn, die sich auch in Schweden, England, Baiern und Frankreich finden, in Preussen selten,

in Westfalen ziemlich häufig, ebenso *Pirata leopardus* Sund., den Ohlert gar nicht bringt, der sich aber in Schweden, England (*cambrica* Blackw.) und vielleicht auch in Baiern vorfindet (*farinosa* C. Koch); dagegen weist die westfälische Fauna *Arctosa halodroma* (Ohlert) Walck., (= *Trochosa cinerea* Fabr.), die auch in Frankreich, England, Schweden, Baiern und Dalmatien (Doleschall) vorkommt, und *Potamia piscatoria* Ohlert u. Blackw. (= *Pirata uliginosa* Westr., *hygrophilus* Thorell Rem., p. 343) bislang nicht auf. Aus dem Stamme der *Laterigraden* vermissen wir bei Ohlert den auch in Schweden, England und Baiern einheimischen *Xysticus Ulmi* Hahn und *Coriarachne depressa* C. Koch, der auch in England nicht vorzukommen scheint. In Westfalen aber stellt sich eine ziemlich grosse Anzahl noch mangelnder Spezies dieses Stammes heraus, die Ohlert in der Provinz Preussen, wenn auch zum Theil recht selten, doch daselbst vorgefunden hat. Dahin gehören *Thomisus horridus* (= *Misumena truncata* Pall.), *Thom. Diana* (= *Diaea tricuspidata* Fabr.), *Xysticus morio* (= *X. fuscus* C. Koch); *Artamus laevipes* (= *Artanes marginatus* Clerck) und *jejunus* (= *tigrinus* De Geer, nach Thorell Remarks on Synonyms of Eur. Spiders, p. 262 mit *marginatus* Cl. eine Spezies); ferner *Thanatus oblongus* Walck., *Mithras paradoxus* C. Koch, *Sparassus virescens* Clerck und *ornatus* Walck., *Sphasus variegatus* (= *Oxyopes ramosus* Panz.), und endlich noch *Episinus truncatus* Walck. In fast sämtlichen in Bezug auf ihre Araneiden bekannten Provinzen und Ländern sind fast alle diese Spezies nachgewiesen. Das Verhältniss der Spezies aus dem letzten Stamme der *Saltigradae* endlich ist dergestalt, dass wir den *Attus petrensis* C. Koch, *Euophrys pratincola* id. und *Ballus depressus* Walck., besitzen, die Ohlert nicht gebracht; dass ferner *Marpessa muscosa* Clerck in Preussen selten, in Westfalen ziemlich zahlreich vorkommt; und dass endlich Westfalens Fauna den *Salticus formicarius* Clerck, den Frankreich, Schweden, Oesterreich, Baiern und Preussen hat, ferner *Dendryphantus*

*medius* Ohlert (= *rudis* Sund.) und *hastatus* Clerck, *Euophrys striata* Ohlert (= *Yllenus V-insignitus* Clerck), *fasciata* Hahn, und *radiata* Grube, die doch sonst fast überall, zum Theil aber nicht in England sich vorfinden, nicht in ihren Reihen sieht. Und auf alle diese Arten eben möchte ich die Beobachter besonders aufmerksam machen. Wahrscheinlich werden sie sich sämmtlich auch in Westfalen finden.

---

### Erklärung der Tafel I.

- Fig. 1. *Singa abbreviata*, n. sp. ♂ juv.  
 „ 2. *Linyphia phrygiana*, C. Koch, nov. var. *nigrovittata* ♂ juv.  
 „ 3. *Dictyna viridissima*, Walck., ♂.  
 „ 4. *Dictyna viridissima*, ♀.  
 „ 5. *Drassus gotlandicus* Thorell, ♀.  
 „ 6. *Attus Napoleon*, n. sp. ♂ juv.
-



Fig. 1.

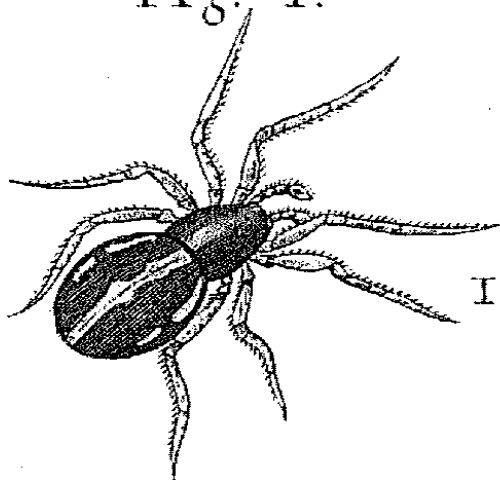


Fig. 2.

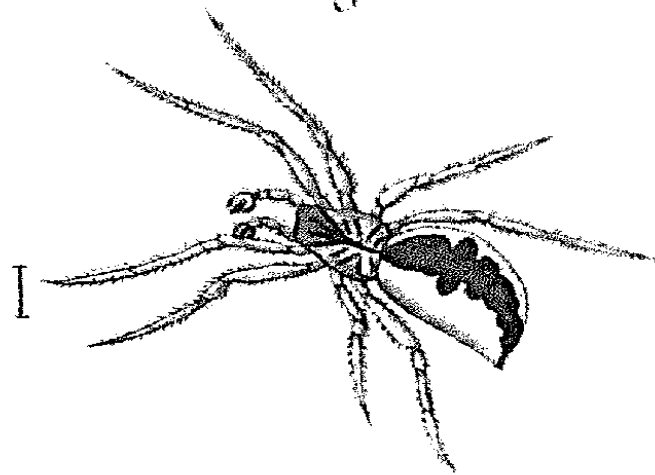


Fig. 3.

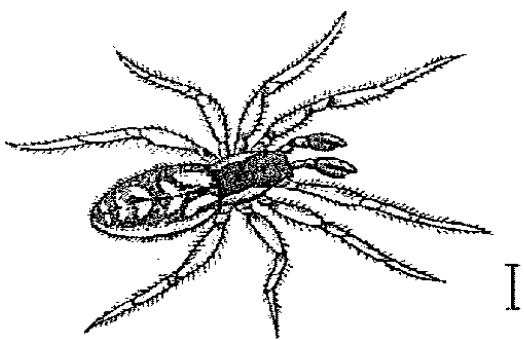


Fig. 4.

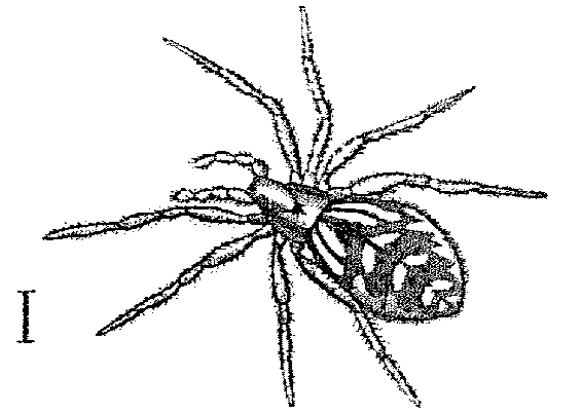


Fig. 5.

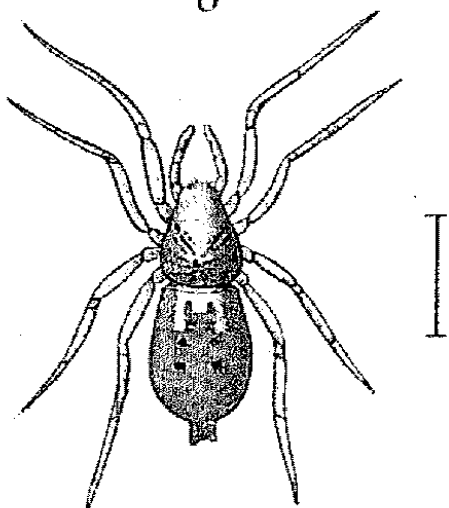


Fig. 6.

